



Chronik

des

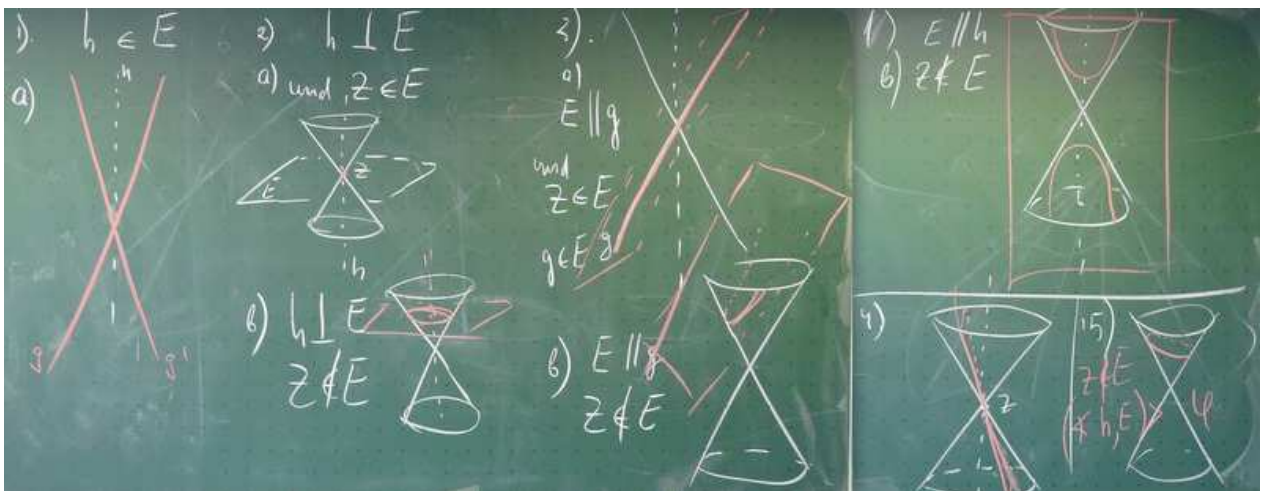
3. LGH - MATHE - SPRACH – AUSTAUSCHES

zwischen dem Lyceum „Naukova Zmina“ (Kiew, die Ukraine)

und

dem Landesgymnasium für Hochbegabte (Schwäbisch Gmünd, Deutschland)

"Kegelschnitte" und "Knobelaufgaben"



27.06. - 09.07.2012 - Aufenthalt der ukrainischen Gruppe in Deutschland

15. - 22.10.2012 - Aufenthalt der deutschen Gruppe in der Ukraine

Teilnehmer Участники обмена



Dr. Olga	Lomonosova	Igor	Goldshtein
Dr. Albert	Oganian	Oleksandr	Biedov
Christian	Hansch	Maksym	Pisnyi
Greta	Markert	Andriy	Sydoryshyn
Pia	Seimetz	Maksym	Morozov
Jennifer	Habbes	Volodymyr	Loskutov
Leonie	Töpert	Sergiy	Ptushkin
Matthias	Jasny	Dmytro	Savchyn
Nils	van der Straeten	Oleksandr	Antonyuk
Camil	Kotkowski	Viktor	Bondarenko
Cora	Weidner	Artem	Khachatryan
Verena	Mack	Anastasiya	Chygareva
Josephine	Pöttsch	Nataliya	Kolosova
Marie	Völkering	Nataliya	Kolesnyk
Jörg	Heymanns		

Sommerakademie: **Dr. Tatiana Samrowski**

Vorwort

Dr. Olga Lomonosova und Dr. Albert Oganian

13 Tage am LGH und 8 Tage in Kiew haben sich 25 Schüler und 4 Lehrer beider Schulen einem gemeinsamen Projekt gewidmet, dem Erlernen eines mathematischen Themas „Kegelschnitte“, das in keinem der Länder zum Schulstoff gehört. Es wurden viele Unterrichtsstunden zu diesem Thema in beiden Sprachen gehalten. Auch die verschiedenen Knobelaufgaben, was ein besonderer Schwerpunkt im Lyceum „Naukova Zmina“ ist, wurden zahlreich gelöst und die verschiedenen mathematische Spiele wurden gespielt, die ein besonderer Schwerpunkt am LGH ist.

Zum Programm am LGH und in Kiew gehörten zahlreiche gemeinsame zweisprachige Mathematikstunden, Besuch des Unterrichtes, Tag der Wissenschaft in Stuttgart,



Spaziergang durch Schwäbisch Gmünd und ein Besuch des Klosters Lorch mit Herrn Dr. Sauer, Familienaufenthalt, fünf Tage im Schwarzwald auf der Mathe-Sommer-Akademie, Ballettabend und Konzert in der Philharmonie, Stadtführung in Kiew, Besuch des Freilichtmuseums und vieles mehr.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Familien, KollegInnen und nicht lehrendem Personal des LGH für die tatkräftige Unterstützung.

Natürlich möchten wir uns bei unseren Schülern und Schülerinnen für ihre begeisterte Teilnahme, das Engagement und die tolle Atmosphäre herzlichst bedanken und ihnen weitere interessante Reisen durch die Welt und in die Welt der Mathematik wünschen!



3. Mathe-Sprach-Austausch nach Kiew – eine erlebnisreiche Reise

Marie Völkerling, Klasse 11

Vom 15. -22.10.2012 fuhr eine Gruppe von zwölf Mathe-und/oder russischbegeisterten Schülern des LGH nach Kiew, um dort beide Fächer, oder wie der mathebegeisterte Herr Oganian sagen würde, beide Sprachen, zu vereinen. Er war einer der Organisatoren des Austauschs neben Frau Lomonosova und einigen ukrainischen Freunden der beiden.



Im Sommer, gegen Ende des letzten Schuljahres, begann die Geschichte: Nach ein paar gemeinsamen Schultagen am LGH fuhren wir mit unseren Austauschschülern nach Wolfach im Schwarzwald, um dort bei Kuhglockenbimmelbegleitung komplizierte Aufgaben zu Kegelschnitten zu lösen und uns darüber auszutauschen. Aber nicht nur die Mathematik stand im Vordergrund:

Auch Russisch-und Deutschkenntnisse wurden erweitert und wir hatten viel Spaß in unserer Freizeit und einem abschließenden Wettbewerb.

Nun stand der Gegenbesuch an. Mit Wizzair, einer hervorragenden Fluggesellschaft, wie sich später herausstellen wird, flogen wir von Memmingen nach Kiew-Zhuliany, wo wir von unseren Gastfamilien abgeholt wurden. Auf ging es in eine völlig fremde Kultur mit völlig fremder Sprache, wo man nicht mal eben am nächsten Zimmer klopfen kann, wenn man ein Problem hat. Zumindest in meinem Fall sowie bei einigen anderen, denn zur Teilnahme muss man nur entweder Mathe oder Russisch können – der Optimalfall ist aber natürlich eine Beherrschung beider Fachgebiete.



In Kiew standen aber wieder nicht nur die stundenlangen mathematischen Exkurse jeden Nachmittag an, sondern auch ein Ballettbesuch für „Romeo und Julia“,



ein Konzert in der ukrainischen Staatsphilharmonie,



sehr sehr viele Kirchen-und Klosterbesichtigungen



und den einen oder anderen Nachmittag mit Austauschfreunden und Austauschfamilie. Wir lernten die Schule, das Lyzeum „Naukova Zmina“, viele nette Leute, das ukrainische Essen und die Stadt sehr gut kennen und nahmen ein gutes Stück Kultur davon mit nach Hause, begleitet von einigen mathematischen Erkenntnissen, die wir trotz 3 Stunden verspäteter außerplanmäßiger Landung in Stuttgart statt Memmingen sicher mitbekommen haben. Vielen Dank an Frau Lomonosova und Herrn Oganian, Herrn Biedov, Herrn Goldshtein, alle anderen Organisatoren der Reise und den Fahrdienst, es hat viel Spaß gemacht!



Freundschaftsbogen

„Naukova Zmina“ am LGH: 27.06. – 09.07.12



*Im Mathematischen Institut in Oberwolfach
В математическом институте в Обервольфахе*

Programm am LGH

Datum / Uhrzeit	Kiewer Schüler	LGH-Schüler
Mo., 25.06.		Organisationstreffen

Mi., 27.06.

17:30 - 18.30 Uhr	Ankunft der Gäste und Unterbringung	Gäste vor dem Internat Empfangen
18:30 - 18.50 Uhr	Abendessen	
19:00 Uhr	Organisationstreffen	Freizeit
19:30 Uhr	Kennenlernenrunde	
20:45 Uhr	Fußball	

Do., 28.06.12

7:00 - 7:30 Uhr	Frühstück	
1. DS, 7:40 - 9:10 Uhr	Unterricht (Sport / Bio)	Unterricht nach dem Plan
2. DS, 9:30 Uhr - 11:00 Uhr	Führung in Lorch	
3. DS, 11:20 Uhr - 12.50 Uhr		
12:50 - 13:30 Uhr	Mittagessen	
4. DS, 13:50 - 15:20 Uhr	Gemeinsame Mathematik	
15:30 - 17:30 Uhr	Silbermuseum	
danach	Gemeinsame Freizeit bis zur WG-Zeit	
18:30 - 18.50 Uhr	Abendessen	

Fr., 29.06.

7:00 - 7:30 Uhr	Frühstück	
1. DS, 7:40 - 9:10 Uhr	Stadtführung mit Herrn Dr. Sauer / anschließend Freizeit	Unterricht nach dem Plan
2. DS, 9:30 Uhr - 11:00 Uhr		

Datum / Uhrzeit	Kiewer Schüler	LGH-Schüler
Mi., 27.06.		
17:30 - 18.30 Uhr	Ankunft der Gäste und Unterbringung	Gäste vor dem Internat Empfangen
18:30 - 18.50 Uhr	Ужин	
19:00 Uhr	Организационная встреча	Freizeit
19:30 Uhr	знакомство	
20:45 Uhr	футбол	
Do., 28.06.12		
7:00 - 7:30 Uhr	завтрак	
1. DS, 7:40 - 9:10 Uhr	Unterricht (Sport / Bio)	Unterricht nach dem Plan
2. DS, 9:30 Uhr - 11:00 Uhr	экскурсия в Lorch	
3. DS, 11:20 Uhr - 12.50 Uhr		
12:50 - 13:30 Uhr	Обед	
4. DS, 13:50 - 15:20 Uhr	Математика	
15:30 - 17:30 Uhr	музей серебра	
danach	совместное свободное время до WG-Zeit	
18:30 - 18.50 Uhr	Ужин	
20:45 Uhr	футбол	
Fr., 29.06.		
7:00 - 7:30 Uhr	завтрак	
1. DS, 7:40 - 9:10 Uhr	экскурсия по городу, после неё - свободное время	Unterricht nach dem Plan
2. DS, 9:30 Uhr - 11:00 Uhr		
3. DS, 11:20 Uhr - 12.50 Uhr		Unterricht nach dem Plan
12:50 - 13:30 Uhr	Обед	
4. DS, 13:50 - 15:20 Uhr	Математика / Mathematik	
15:10 - 16:00 Uhr	Кофе /чай /сок с пирогом (Lunchpakete!) (Lunchpakete!)	
	открытый бассейн / совместные игры / Schwimmbad	
16:00 Uhr		
21:00 Uhr	Rückkehr ins Internat und WG-Zeit	
Sa., 30.06.		
7:00 - 7:30 Uhr	завтрак	
8:54 Uhr	отъезд в Штуттгарт	
10:00 Uhr - 17:00 Uhr	день науки в университете Штуттгарт	
18:30	Rückkehr ans LGH	
18:30 - 18.50 Uhr	Ужин	
ab 19:00 Uhr	свободное время / подготовка к отъезду в летнюю академию	

So., 01.07.12.

9:00 - 10:00 Uhr	завтрак (Lunchpakete!)
	Führung im Campusmuseum
10:30 Uhr	Встреча перед интернатом с вещами
01. - 05.07.2012	Schwarzwald
06.07. - 08.07.2011	Familienaufenthalt

So., 08.07.2012

ab 19:00 Uhr	прощальный вечер с пиццей
--------------	---------------------------

Mo., 09.07.

7:00 Uhr	завтрак (Lunchpakete!)	завтрак mit den Gästen / danach Abschied
8:30 Uhr	отъезд в Memmingen	Unterricht nach dem Plan
12:10 Uhr	отлёт	

Gewöhnlicher Tagesablauf auf der Sommerakademie

Frühstück	8:00 - 8:30 Uhr
Mathe	8:45 - 9:45 Uhr
Pause	9:45 - 10:00 Uhr
Mathe	10:00 – 11:00 Uhr
Pause	11:00 - 11:15 Uhr
Mathe	11:15 – 12:15 Uhr
Mittagessen	12:30 – 13:00 Uhr
Rahmenprogramm	13:15 - 18:00 Uhr
Abendessen	18:30 – 19:00 Uhr
Mathe	19:15 – 20:15 Uhr
Freizeit	20:15-22:30 Uhr
Zimmerzeit	ab 22:30 Uhr
Schlafenszeit	ab 23:00 Uhr

Rahmenprogramm: Hochseilgarten oder "Park mit allen Sinnen" und Rodelbahn

Mittwoch, 27.06.2012



*Führung in Ulmer Dom mit Herrn Bernd Kilian-
Экскурсия в Ульмском соборе с господином Берндтом Килианом*



Kennenlernenrunde

Знакомство



*Eine typische zweisprachige Mathematikstunde
Типичный урок математики на двух языках*

Donnerstag, 28.06.2012



Führung in Lorch mit Herrn Dr. Christoph Sauer
Экскурсия в Лорх с господином Д-р. Кристофом Зауером



Kurze Erholungspause

Короткий отдых



Stauferrundbild im Kloster Lorch
Панорама в монастыре рассказывает историю семьи Штауфер

Freitag 29.06.2012



Stadtführung mit Herrn Dr. Christoph Sauer
Экскурсия по Швебиш Гмюнду с господином Д-р. Кристофом Зауером



In Münster in Schwäbisch Gmünd



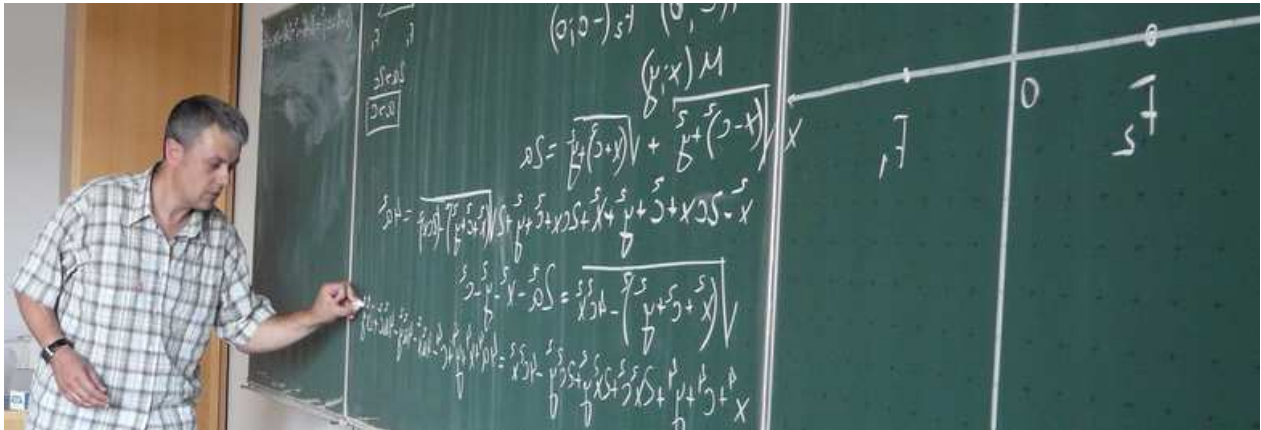
*Empfang bei der Schulleiterin Frau Annette von Manteuffel
На приёме у директора школы госпожи Аннеты фон Мантойфель*

Freitag 29.06.2012

Chronist: Verena Mack, Klasse 9b

Entspannt wäre wohl die beste Zusammenfassung für diesen Tag. Denn viel getan haben wir eigentlich nicht.

Morgens waren wir ganz normal im Unterricht, während die ukrainischen Schüler Sonderprogramm hatten. Also soweit ganz normal.



Nachmittags nach der Mathematikstunde haben wir uns alle getroffen und sind zum Gmünder Freibad gelaufen. Dort waren wir dann mehrere Stunden und sind geschwommen, haben Spiele gemacht und später auch noch Pizza gegessen. Also alles in allem ein ruhiger aber schöner Tag.



Samstag, 30.06.2012**Tag der Wissenschaft an der Universität Stuttgart****10:30 Uhr**

Ankunft S-Bahn-Haltestelle “Universität”, Ausgang “In der Schranne”

Fußweg bis zum Allmandring 30a – dauert ca. 15 Minuten

11:00 – 12:45 Uhr**Hochleistungsrechenzentrum Stuttgart HLRS**

(2 Gebäudeadressen) Allmandring 30a

in der CAVE kann man mit dem virtuellen Porsche fahren und bekommt einen Führerschein ausgedruckt,

ca. 12:45 / 13:00 Uhr Fußweg zum Pfaffenwaldring 57 - dauert ca. 13 Minuten

13:15 – 14:15 Uhr**Vortrag “Unendliche Unendlichkeit” Prof. Timo Weidl**

Pfaffenwaldring 57 (Naturwissenschaftliches Zentrum NWZ II), Hörsaal 57.04

Hörsaal 57.04 ist reserviert zwischen 12:00 – 15:00 Uhr

ca. 14:30 Uhr Fußweg zum Pfaffenwaldring 29 - dauert ca. 12 Minuten

14:45 – 16:40 Uhr**Besuch des Instituts für Raumfahrtsysteme im Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg (RZBW)**

- Begrüßung durch Frau Dr. Dörte Mehler (wahrscheinlich Englisch) am Infostand im Foyer

- Erkundung der Modelle und Mitmachstationen im Foyer (...*Im Foyer können Besucher Modelle rund um die Raumfahrt aus der Nähe betrachten. Neben der fliegenden Sternwarte SOFIA werden originalgetreue Modelle des Stuttgarter Mondsatelliten Lunar Mission BW1 und dem Flying Laptop gezeigt.*

Der „Stuttgarter Adler“, ein unbemanntes Flugzeug mit einer Spannweite von 4,3 m, den die Mitarbeiter des IRS zur Erdfernerkundung einsetzen, kann im Original bewundert werden. Zusätzlich gibt es für „große und kleine Höhenflieger“ Demonstrations- und Mitmachstationen ... Zitat aus dem Programmheft)

16:40 Uhr: Fußweg zur S-Bahn Haltestelle “Universität” - dauert ca. 17 Minuten

17:00 Uhr: Abfahrt von S-Bahn-Haltestelle “Universität”



Samstag, 30. Juni: Tag der Wissenschaft in Stuttgart

Chronist: Greta Markert, Klasse 10a

Am Samstag machten die Ukrainer, deren deutsche Austauschpartner und ein Großteil des Kurses M4s einen Ausflug nach Stuttgart. Für den gemeinsamen Gang zum Bahnhof trafen wir uns um 8.15 Uhr vor der Mensa.

Doch bevor es zur Universität ging, wurden wir erst einmal ein bisschen herumgeführt, von Studentenwohnheimen bis zum Hochleistungsrechenzentrum, wo wir in drei Gruppen mit jeweils zehn Schülern eingeteilt wurden.

Die eine Gruppe bekam einen Simulatorführerschein ausgehändigt, mit eigenem Namen und sogar einem individuellen Foto. Danach durfte man also auch offiziell mit einem virtuellen 3D-Porsche durch eine Stadt auf einem Bildschirm vor sich fahren. In der dritten Station konnte man sich ebenfalls in 3D eine Brennstoffzelle von Innen anschauen. Nachdem fast alle einen kurzen Trip mit dem Porsche durch die Stadt gemacht hatten, ging es weiter zum schnellsten Supercomputer Europas.

Dann war es auch schon kurz vor eins. Um diese Uhrzeit fanden gleichzeitig ein Mathevortrag über die „Unendliche Unendlichkeit“ von Prof. Timo Weidl statt sowie für die M4s-Schüler ein Mannschaftswettbewerb.



„Team zwei“
(Greta, Kate, Cora).



„Team alpha“
(Marie, Steven, Matthias, Simon, Christian)

Am Start waren zwei Gruppen. Welchen Platz wir dann tatsächlich erreichten, bekamen wir leider nicht mit, denn statt zur Siegerehrung zu gehen, besuchten wir das Institut für Raumfahrtssysteme im Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg (RZBW), wo wir eine halbe Stunde Zeit hatten, uns Plakate und Präsentationen zum Thema „Raumfahrtstechniken“ anzusehen.

Anschließend teilte sich die Gruppe noch einmal, einige fuhren gleich im Anschluss wieder zurück nach Schwäbisch Gmünd, andere verbrachten noch ein bisschen Zeit in Stuttgart zum Einkaufen oder einfach im Park sitzen.

Суббота, 30.06.12: день науки в университете Штутгарта

Летописец: Настя Чигарева, 11 класс

Утро началось необычно. Проснулись мы (девочки) со странным ощущением, что мы выспались. Будильника никто не слышал, значит, еще нету и шести утра. Но регулярные и торопливые шаги за дверью заставили задуматься. А когда буквально в этот же момент в комнату постучала Леони, сомнений быть не могло – проспали. Причем масштабно. Думаю, не стоит описывать с какой скоростью мы собирались и

вылетели на завтрак ☺. Но, не смотря ни на что, пришли не последние. Утро у всех началось приблизительно одинаково ☺

После завтрака мы поехали в Штутгартский университет. Там прослушали небольшую экскурсию возле студенческого общежития. Нам всем понравились очень необычные дома, которые строили сами для себя студенты. Потом мы ездили на симуляторе Porsche. В нескольких метрах от симулятора с помощью 3D технологий переносили в разные уголки Германии. Хотя и понимаешь, что это всего лишь картинка перед тобой, но когда на тебе 3D-очки и вы летите над городом – дух захватывает. В конце, большинство сфотографировалась на «права», которые удостоверяли, что мы можем кататься на всех видах симуляторов ☺. Далее отправились к одному из самых больших и мощных компьютеров в мире. После жары на улице, холодный зал с компьютером был наибольшей радостью в мире, но все наслаждение портил ужасный шум, создаваемый этой машиной ☺.



Потом мы разделились на две группки. Часть немцев пошла писать олимпиаду, проходившую в это время, а остальные - на лекцию про бесконечность. Нам руководители сказали, что если бы мы знали немецкий язык, то мы бы тоже пошли писать олимпиаду, но... ☺ Мы слушали лекцию.

Лекция была очень интересной, но при этом что-то конспектировать было крайне сложно. Нам рассказывали, скорее не, как и где использовать бесконечность, а что это такое и как ее понимали гениальные умы в истории.

После лекции было что-то вроде перерыва на обед. А дальше нас повели в аэрокосмический университет. После университета мы поделились на две группки. Одна ехала в Швебиш-Гмюнд, другая – в центр Штутгарта. У нас было 3 часа свободного времени. Еще в поезде, когда мы ехали в центр города произошел не большой казус. По советам немцев некоторые ребята вышли на одну остановку раньше, чем другие. Но это было не серьезно, просто одни вышли в другом конце центра. Мы все равно в скором времени встретились.

Большинство решило распределить время для прогулки и для шопинга пополам. Приятно поражала ситуация когда, если в каком-то магазине тебе становилось затруднительно что-то описать на английском, продавец вдруг начинал говорить по-русски. Тогда мы немного дольше задерживались у кассы, просто болтая ☺ Я поняла что, сколько бы нам не давали времени в центре Штутгарта, нам его все равно будет мало ☺ Из города уезжать не хотелось.

Когда мы приехали в Швебиш-Гмюнд погода сильно испортилась. Это было уже часов 10. А когда мы были уже не далеко от территории интерната, хлынул такой сильный ливень, что за пару минут на нас не было и сухой нитки. Ну мы, не смотря на погоду, не сильно спешили ☺ А даже наоборот останавливались подуматься. Вот так ярко и эмоционально закончился сегодняшний день ☺

Воскресенье, 01.07.12

Летописец: Максим Морозов,

Проснулись от Андрея ночью, потом от Вовиноного будильника, потом в 8 полностью проснулись.

Закинули вещи и пошли на завтрак, пошлив музей, который находится в самой гимназии.

Все кроме Александра Владимировича и Альберта Ирвантовича, пошли на станцию к электричке.

На станции пару электричек задержали из-за погоды, и мы ждали приблизительно час, но при этом группа людей и я тоже пошли гулять, но начался дождь, и, возвращаясь к станции, мы были все полностью мокрыми, спокойно сели и поехали на электричке.

Первый рас мы сделали пресадку спокойно, но на второй пересадке с метро на автобус начались крупные проблемы: мы пропустили один автобус, в следующий зашла половина и я в том числе, это мы приехала и ждали остальных.

Когда мы пришли в метро, увидели что опаздали, позже выяснилось, что отменил следующий рейс. Когда пришёл поезд метро, то увидели, что у него эта станция последняя, хотя это была ложь и мы сели в него.

Когда мы приехали на вокзал, то узнали, что наш рейс электрички отменён, нас пустили погулять на 10 мин и узнали что никогово поезда в Шварцвальт нет, поэтому мы спустились опять в метро и там долго сидели. Потом все резко встали и почти бегом кинулись к 6 пути, никто не опаздал, потому что был запас 10мин, все зашли и нашли хорошие места и спокойно ехали до следующей персадки, уже 5. Мы без проблем пересели, на наш вагон полностью забит людьми и мы сидели на

лестнице 8 человек а остальные я не знаю, где сидели, мы ехали спокойно и весело. Под конец пересели на кресла.

Когда приехали, нас встретил Альберт Ирвантович и мы сразу расселись 8чел в машину, а другие в автобус. водитель автобуса приехал на место что было в прошлом году, но нас ждали в другом месте.



Приехали, разобрали свои вещи и пошли искать свои комнаты, заблудились, наконец, поселились с Вовой и Камилем, пошли на ужин. После ужина обнаружилась пустая двухместная комната, в которую я поселился с Нильсом, моим партнёром по обмену.

Таким образом, время в дороге длилось 10 часов.

Montag, 2.7.2012

Chronist: Jennifer Habbes, Klasse 10b

Wie jeder Montag begann auch dieser nach dem anstrengenden gestrigen Abend viel zu früh. Aber es half alles nichts, schließlich wollen ja die Tiefen der Mathematik erforscht werden.

Nach einem ausgiebigen Frühstück begaben wir uns alle in die heiligen Hallen der Geometrie mitten im Schwarzwald und beschäftigten uns weiterhin mit Kegelschnitten. Mal zuerst auf Russisch mit anschließender Übersetzung, oder aber auch andersherum. Unsere Köpfe qualmten und rauchten und fanden nur in den gelegentlichen Pausen ein wenig Ruhe.

Nach dem Mittagessen (es gab Pommes. Wer hätte gedacht, dass uns diese am Ende der Woche schon fast zum Hals raushängen?) wurden wir in zwei Gruppen für unsere Nachmittagsaktivität eingeteilt.

Die eine Gruppe fuhr mit Herrn Oganian zu einem Hochseilgarten, oder eher einem großen Seilbahnrutschenpark.

Nach der Sicherheitsanweisung und mit schicken Helmen und Klettergurten ausgerüstet erklommen wir Bäume, um uns mithilfe von Seilbahnen, die an diesen angebracht waren, zu andern Bäumen zu bewegen.

Die spektakulärste Fahrt war definitiv die Überwindung eines etwa 340m breiten Tals.

Blöderweise war es an diesem Tag nicht sonderlich trocken, und der Ausflug der Hochseilgartengruppe wurde auch auf dem Boden manchmal eine richtige Rutschpartie.

Doch auch die andere Gruppe, die Spaß im „Park mit allen Sinnen“ und einer Rodelbahn haben durfte, muss die Nachwirkungen des Sturmes noch sehr genossen haben.



Am späten Nachmittag kehrten wir schließlich in unsere Hütte zurück.

Nach dem Abendessen brauchten wir natürlich noch etwas mehr Input für unsere Gehirne, aber um etwa 20.15 Uhr waren wir schlussendlich für heute in mathematischer Hinsicht entlassen und konnten uns anderen schönen Dingen des Lebens, wie zum Beispiel Tischtennispielen, widmen.

Dienstag, 03.07.12: Besuch im Hochseilgarten und Fühlpark

Chronist: Leonie Töpert, 9b

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Morgen lagen erst einmal 3 Stunden Mathematik vor uns. Der Unterricht wurde, wie auch in den vorherigen Tagen, auf beiden Sprachen gehalten. Nach diesen 3 anstrengenden Stunden Mathematik gingen alle hungrig zum Mittagessen.

Nach dieser kurzen Verschnaufpause ging es für die einen in den Hochseilgarten, für die anderen in den Park „Mit allen Sinnen“ und zur Rodelbahn.

Im Park durften wir dann unsere Schuhe ausziehen und über den Pfad wandern. Da es am Vortag geregnet hatte, verlief das nicht ganz ohne Ausrutscher, aber insgesamt hat es nur wenige erwischt. Im Park gab es außer dem Barfußpfad noch viele weitere Stationen, wie zum Beispiel eine Fühlstation, wo man Tierfelle erfühlen konnte oder eine Riechstation, wo es darum ging herauszufinden von welcher Pflanze der Duft stammte.





Nach zwei interessanten Stunden des Wanderns zogen wir unsere Schuhe wieder an und aßen alle zwei Kugeln Eis, das trotz des verregneten Wetters gut schmeckte. Schließlich machten wir uns auf den Weg zur Sommerbobbahn, die nur fünfzehn Minuten entfernt war. Dort durften wir drei Mal mit dem Sommerbob fahren, was für alle ein spaßiges Erlebnis war.





Schließlich stiegen wir alle wieder ins Auto und machten uns auf den Rückweg zur Herberge, wo es natürlich, wie in den vorangegangenen Jahren, keinen Handyempfang gab. Wieder im Funkloch angekommen mussten wir noch etwas auf die Gruppe, die in den Hochseilgarten ging, warten, bevor wir schließlich Abendessen konnten.

Natürlich hatten wir nach dem Essen eine weitere Mathestunde über Kegelschnitte. Nach dieser letzten Mathestunde für den Tag hatten wir alle Freizeit und konnten bis 22.30 frei entscheiden, was wir tun wollten. So gingen einige in ihre Zimmer, andere in den Aufenthaltsraum.

Um 23.00 gingen dann alle erschöpft ins Bett, um für den morgigen Tag gut ausgeschlafen zu sein.

Среда, 04.07.2012: Последний день в Чёрном лесу

Летописец: Дмитрий Савчин, 9 класс

Наверное, это был самый ожидаемый день: последние занятия, подведение итогов в ходе Матбоя, гриль на природе и последний день вместе перед разездом по

семьям. Начался он с завтрака и трех уроков математики в обычное для дней в лесу время.

Погода была хорошая и лужи на футбольном поле высохли, так что в перерыве между последним уроком и обедом состоялся долгожданный матч между учениками и учителями. Команды (в составе Сергея Птушкина, Камиля Котковски, Олександра Владимировича Бедова и Альберта Ервантовича Оганяна против Александра Антонюка, Виктора Бондаренко и Максима Писного) были на одинаковом уровне на протяжении всего часа игры, и разошлись ничьей – счет был приблизительно равным, а при игре ради удовольствия никто точный подсчет и не вел.





Обед многие признали самым вкусным за все предыдущие дни – кому же не понравится шницель с картошкой фри!

Через час состоялся Матбой по материалу курса, который длился все четыре раунда с перерывом на торт с чаем/кофе. Лидер постоянно менялся, но совершенно честно первое место заняла «ХУ», второе – «Эксцентриситет», третье – «Gans». Поздравляем победителей!



Вечер у костра

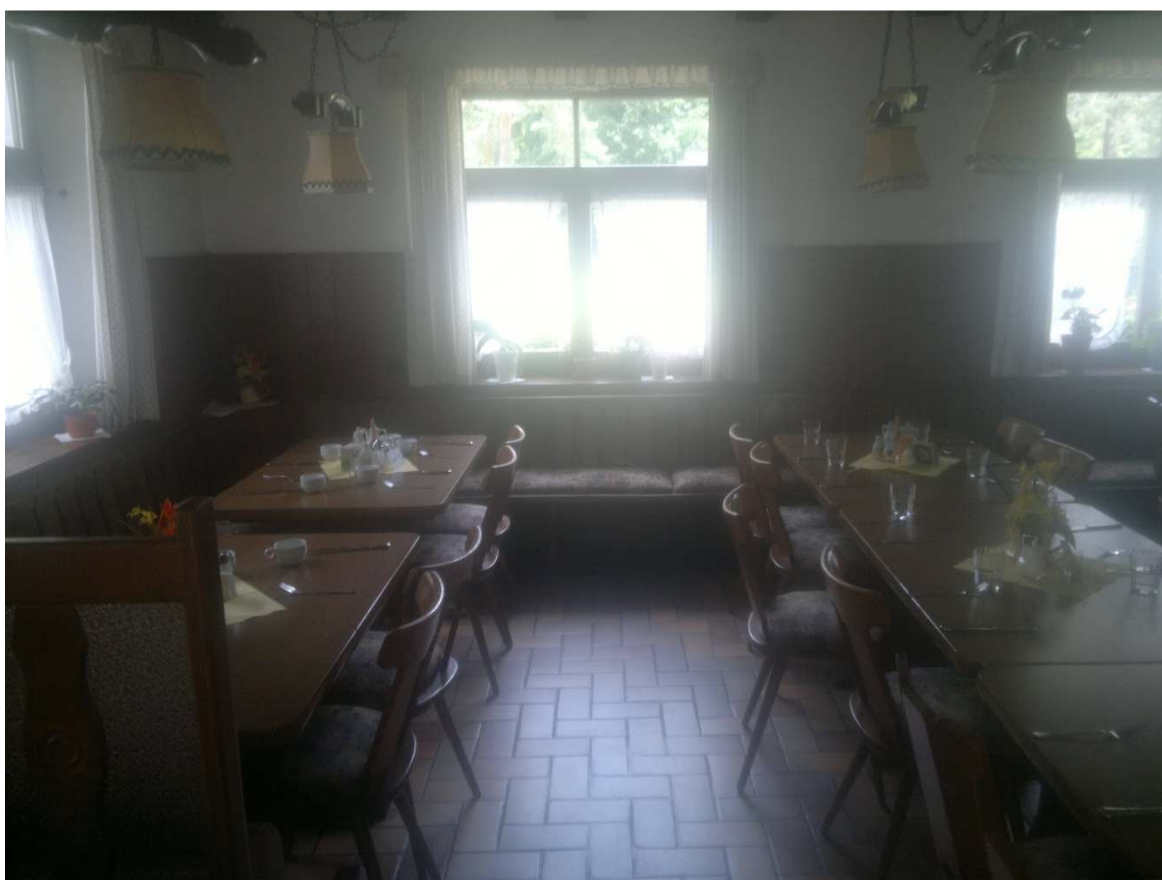
Вечером нам устроили прощальный подарок – гриль на открытом воздухе. Все вкусно поели, некоторые ученики играли на гитаре. Часть провела вечер за разговорами у костра, часть пошла насладиться здешними пейзажами.





Пейзажи Чёрного леса

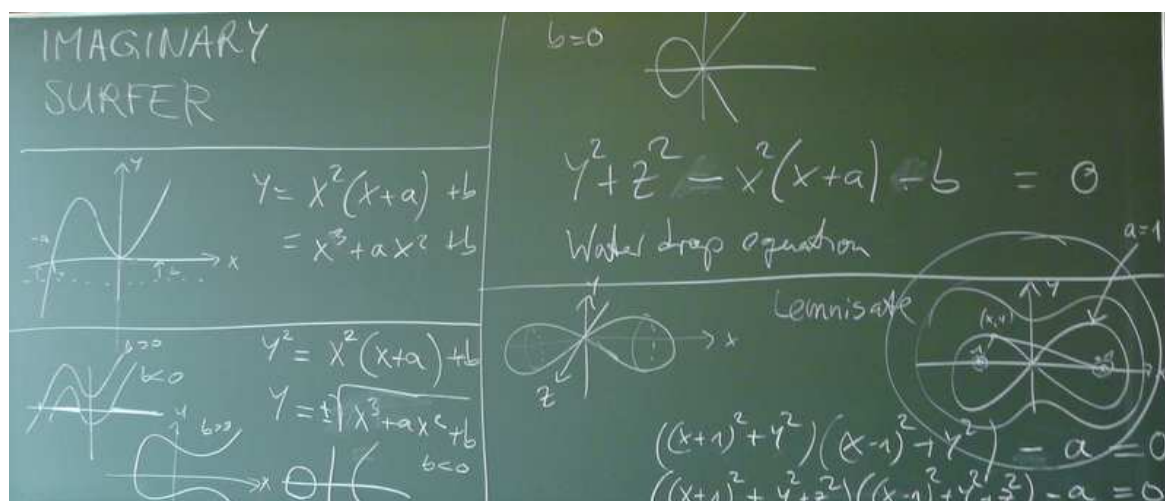
Для многих этот день стал самым ярким, насыщенным и запоминающимся из всех дней в Германии!



Я, Саша Антонюк и Верена Мак были назначены дежурными на обед среды

Donnerstag, 05.07.12:**Besuch mathematischer Einrichtungen und Heimfahrt***Chronist: Pia Seimetz, Klasse 10b*

Auch dieser Tag begann mit dem Frühstück um 8 Uhr, welches eine halbe Stunde später mit Danksagungen und der Siegerehrung des Mannschaftswettbewerbs vom Vortag endete; den ersten Platz hatten die Mitglieder der Mannschaft xy belegt, welche im Anschluss zum Fototermin nach draußen geschickt wurden. Danach packten wir-etwas früher als unsere Mitschüler am LGH- unsere Koffer und putzten die Zimmer, um pünktlich um 10 Uhr zum MiMa (Museum für Mineralien und Mathematik) aufbrechen zu können. Hier wurden wir herzlich von Stefan Klaus empfangen, der uns erklärte, dass Mineralien und Mathematik nicht nur die Alleinstellungsmerkmale der Region seien, sondern einiges verbinden würde; zum Beispiel auf dem Themengebiet der Kristallographie oder Symmetrie. Letztere waren Hauptgegenstand des „Jahres der Mathematik 2008“; die beliebtesten Exponate dessen Ausstellung „IMAGINARY“ konnten von uns im MiMa bestaunt werden, darunter eine Installation mit dem Programm „SURFER“, mit dem wir selbst aus Formeln wunderschöne Objekte herstellen konnten. Um 12 Uhr machten wir uns hungrig auf den Weg zum nahegelegenen Restaurant „Wolfsklause“. Das Essen (in den meisten Fällen Schnitzel und Pommes) wurde allerdings erst sehr spät serviert, sodass wir erst um 14 Uhr zum Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach abfahren konnten. Stefan Klaus führte uns auch hier herum und zeigte uns unter anderem die beeindruckend große Bibliothek und den Musikraum.





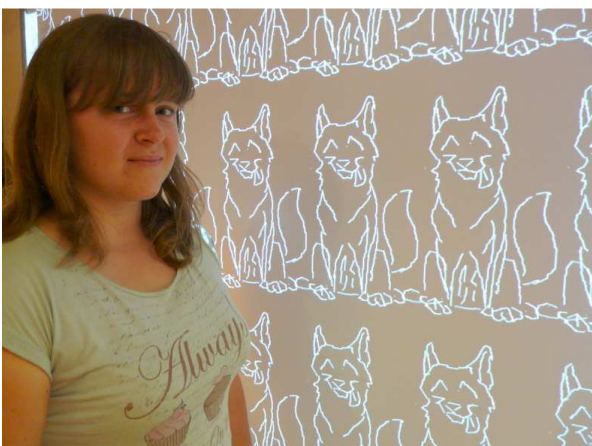
Außerdem erklärte er uns, wie man die Formeln finden konnte, die mithilfe des SURFER-Programms schöne Gebilde entstehen lassen. Nach ein paar Gruppenfotos vor dem Hauptgebäude fand gegen 16:15 schließlich die Verabschiedung statt und die meisten wurden von einem Bus abgeholt um dann vom Bahnhof in Hausach aus ins Wochenende zu fahren.







Ausstellung





Penrose Puzzle



Wettbewerb

	I			II			III			IV			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Exzentri- zität	7	1	8	15	0	0	18	0	1	0	1	25	76
x4	10	4	0	15	15 8	0	20	0	0	0	23	25	112
Cube	2	3	4	3	0	0	0	0	5	0	0	25	42
Gians	10	5	0	12	0	2	1	3	2	3	0	25	63
Internat- ionale goose	9	0	0	1	0	0	20	0	0	0	3	25	58

Ergebnisse des Wettbewerbes



Die Gewinner: Camil, Natasha, Josephine, Jennifer und Volodja

Chronist: Christian Hansch und Josephine Pötzsch, Klasse 11

Während der Sommerakademie haben sich die deutschen und ukrainischen Austauschschüler näher kennengelernt. Das Wichtigste dabei war, dass wir alle etwas von der „Mathe-Sommerakademie“ gelernt haben und dass wir alle Spaß hatten. Wir haben natürlich viel durch die zahlreichen und vor allem lehrreichen Mathestunden mit Herr Oganian, Frau Lomonosova und den ukrainischen Lehrern Herr Goldstein und Herr Biedov über „Kegelschnitte und deren Anwendung in komplexen Aufgaben“, gelernt. Am Ende der Sommerakademie konnten wir beim Mathe-Wettbewerb unser Können unter Beweis stellen.



Trio

Auch die Herberge war schön, bot uns ein leckeres Essensangebot und die Landschaft war einfach atemberaubend schön. Spaß hatten wir vor allem bei den Freizeitbeschäftigungen wie Volleyball, Tischtennis oder auch bei den Programmpunkten Klettern im Wald, Rodelbahn und im „Park mit allen Sinnen“. Besonders das gemeinsame Grillen am

Lagerfeuer hat sehr viel Spaß gemacht und jeder hatte mehr als genug leckeres Essen für sich. Das Highlight war sicherlich die 300-Meter-lange Seilbahn beim Klettern im Wald.



Außerdem besuchten wir auch noch das MiMa-Museum(Museum für Mineralien und Mathematik) in Oberwolfach. Dort gab es viele interessante Mineralien, aber auch Stationen an denen man selbst viel ausprobieren konnte. Kurz darauf besuchten wir das mathematische Forschungsinstitut in Oberwolfach. Dort war die riesige Bibliothek besonders eindrucksvoll.

Alles in allem war es ein schöner Ausflug und jeder der sich ein bisschen für Mathe interessiert, sollte sich überlegen hinzugehen.







Wochenende in den Familien

Выходные в семьях

Chronist: Jennifer Habbes, Klasse 10b

Tja, das Dorf, in dem ich wohne, ist nun wirklich kein Vergleich zu dem, was Max von Kiew kennt. Oder von Stuttgart. Nein, es ist nicht einmal annähernd so groß wie Schwäbisch Gmünd.

Dementsprechend war er wahrscheinlich schon ein wenig geschockt, als er realisiert hat, wo er nun ein Wochenende verbringen soll – mitten in der oberschwäbischen Einöde.

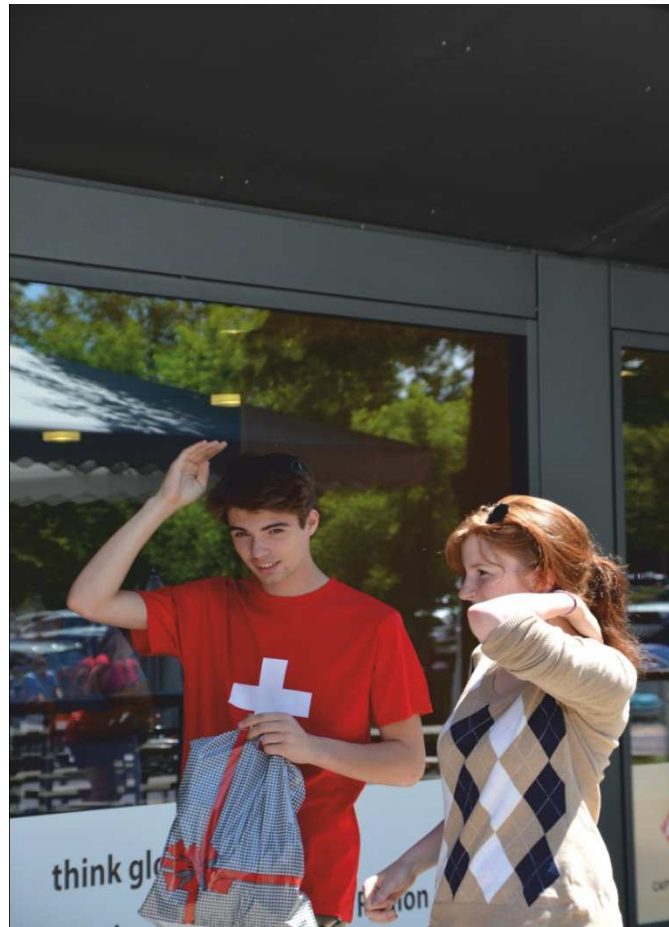
Aber nichtsdestotrotz konnten wir einige sehr schöne Tage miteinander verbringen.

Am Freitagmorgen schliefen wir erst einmal relativ lange - eine Woche Mathe forderte nunmal ihren Tribut.

Den verbliebenen Vormittag verbrachten wir aber dann vor allem am Klavier, der Gitarre, oder auch einfach nur redend, bis meine Geschwister von der Schule kamen.

Um ihm ein wenig deutsche Jugendkultur zu zeigen, nahm ich ihn mit zur Geburtstagsfeier eines sehr guten Freundes, der sich von den Klischees über Osteuropäer nicht abschrecken ließ und sich bereiterklärte, Max auch ein Schnitzel abzugeben.

Am Samstagmorgen, nachdem ich einen kurzen Blick in Max' Reisepass geworfen habe, um festzustellen, ob er ein Visum für die Staaten des Schengener Abkommens hat, stand fest, dass der heutige Tagesausflug in die Schweiz gehen sollte, welche quasi vor der Haustür liegt.



Wir besichtigten die eindrucksvollen Rheinfälle, welche die größten Wasserfälle Europas sind und auf dem Rückweg auch Konstanz, eine wunderschöne Studentenstadt am Bodensee.

Am Sonntag, als wir mit dem Zug nach Gmünd zurückgefahren sind, ging es auch noch auf das Stauferfest und ein sehr schönes Wochenende ging zu Ende.



Chronist: Leonie Töpert, 9b

Freitagmorgen fuhren wir um 8.00 Uhr früh los. Nach einer kurzen Fahrt kamen wir schließlich an und richteten uns häuslich ein. Nach einer Vesperpause gingen Natasha und ich nach Waldstätten, um dort zu klettern. Nach anfänglicher Angst, war es für uns beide sehr lustig, aber auch anstrengend, die Felsen hochzuklettern. Nach ca. drei Stunden beschlossen wir nach Hause zu fahren. Erschöpft kamen wir zu Hause an und aßen zu Abend. Danach ging es, nach ein paar Skype-Anrufen, zu Bett.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück dann nach Ulm, wo sehr viel eingekauft wurde. Mittags aßen wir in einem kleinen Restaurant etwas, nach dieser kurzen Pause ging es sofort weiter. Um 16.00 Uhr traten wir die Heimreise, die eine ganze Stunde lang dauerte, an. Als wir dann am Abend total erschöpft ankamen ging es, nach dem Abendbrot und einigen Telefonaten, sofort schlafen.

Am letzten Tag gingen wir, zusammen mit einer Freundin, in den Freizeitpark Schwabenpark, der in der Nähe von Schwäbisch Gmünd liegt. Dort fuhren wir mit vielen Achterbahnen und anderen Attraktionen, wie einem riesigen Schaukelschiff. Bei den Wasserachterbahnen wurden wir richtig nass, und so beschlossen wir etwas zu essen, während wir darauf warteten, dass die Sonne unsere Kleidung trocknete. Am Ende dieses Tages traten wir dann die Reise ans LGH an, wo uns ein lustiger Abend mit Pizza und Eis erwartete.

Chronist: Pia Seimetz, Klasse 10b

Nach einer langen aber unterhaltsamen Zugfahrt wurden wir am Bahnhof schon von meiner Mutter erwartet, die uns und unsere Koffer nach Hause fuhr. Da uns der Kopf nicht sehr danach stand, auswärts zu essen und Natasha es nicht abwarten konnte, endlich unser Haus zu sehen, bestellten wir Pizza bei unserem Lieblingsitaliener, nahmen sie auf dem Weg nach Hause mit und aßen dann gemeinsam zu Abend. Nachdem Natasha mein Zimmer bezogen hatte (ich hatte mein Nachtlager im Ankleideraum meiner Eltern aufgeschlagen), fingen wir vor dem Zubettgehen noch ein unter der Kommode entdecktes, von mir einige Jahre zuvor als zu schwierig eingestuftes 1000er-Puzzle an. Beim Frühstück am nächsten Morgen stellte ich Natasha auch meinem Vater, der am Abend zuvor sehr spät zurückgekehrt war und Luca, einem italienischen Studenten, den wir wegen der Nobelpreisträgertagung in Lindau aufgenommen hatten, vor. Alle verstanden sich sehr gut und die Stimmung war angenehm bis entspannt; interessant zu beobachten war, dass sich Englisch als Umgangssprache allmählich durchsetzte; sogar mit meinen Eltern redete ich in manchen verwirrten oder organisatorisch wichtigen Momenten Englisch. Mittags fuhr ich mit Natasha auf die Lindauer Insel, wo wir nach einer einanderthalbstündigen Bootsfahrt (auf der wir uns an Mathespielen versuchten) diverse Souvenirläden abklapperten. Zum Abendessen gab es von meiner Mutter selbstgemachte Lasagne und danach spazierten wir alle zusammen noch bis zur Bregenzer Festspielbühne und aßen Eis. Ich nehme an, dass es Natasha bei uns sehr gut gefallen hat, was sie beteuerte, denn ihre Augen begannen schon an diesem ersten Tag zu strahlen und hörten das ganze Wochenende über nicht auf. Während sie am Samstagmorgen etwas länger schlief, fing ich an, mich auf eine baldige Italienischklassenarbeit vorzubereiten und am Mittag gingen wir auf Natashas Wunsch hin noch einmal auf die Insel und in die Bücherei; danach radelten wir alle zusammen nach Wangen (eine 20 Kilometer entfernte Ortschaft), um dort etwas zu essen. Im Anschluss hüpfen wir noch schnell in den Bodensee und grillten in unserem Garten zusammen mit weiteren Freunden der Familie. Der nächste Tag war etwas ereignisärmer- ich büffelte morgens wieder Italienisch und dann packten wir unsere Koffer, um noch meine Verwandten, die einen Stand beim Stauferfest in Schwäbisch Gmünd hatten, zu besuchen



Knobelspiele auf der Bootsrundfahrt und süße Teilchen auf dem Stauferfest

Летописец: Максим Морозов

Мы с Нильсом приехали в Мошбах, нас встретила его мама с младшей сестрой на машине. В тот же день не только я приехал, но где то через час приехала тетя Нильса из Лондона. Перед тем, как приехала тетя мне показали мою комнату на эти дни и полностью весь дом. В доме проживают 2 кота, собака, 2 больших и 2 маленьких змеи (в 2 террариумах), а во дворе сначала увидел 2 кроликов, 4 куриц и много морских свинок (в клетках), а потом двух овец (черную и белую).

А после обеда мы пошли на соседнюю гору смотреть на город с высоты. Вечером у нас в семье было барбекю, меня поразил странный вид мангала: высокая тренога с цепью по середине, на которой висела круглая решётка, при приготовлении огонь не тушили, а решётку запускали маятником.

На следующее утро после завтрака я с Нильсом играли на приставке, после обеда я, Нильс и его папа поехали на полигон стрелять из лука, это хобби папы. Мы стреляли три часа и при этом даже устроили соревнование: я против Нильса, победил он.

Вечером я попросил у Нильса гитару и пытался сыграть на ней.

Утром всей семьёй поехали в центр города, погуляли, попрощались со всеми и отправились в общежитие гимназии.

Три дня в семье*Летописец: НАСТЯ ЧИГАРЕВА***5.07.12**

ЖОЗЕФИНА ЖИВЕТ В МАЛЕНЬКОМ ГОРОДКЕ, НЕ ДАЛЕКО ОТ КАРЛСРУЭ, БРЭТТЭНЕ. ПРИЕХАЛИ МЫ ТУДА ЧАСОВ В ШЕСТЬ. Я ПОЗНАКОМИЛАСЬ С МАМОЙ ЖОЗЕФИНЫ И ЕЕ ОЧАРОВАТЕЛЬНОЙ СЕСТРОЙ ГЕНРИЕТТОЙ. ВЕЧЕРОМ ЖОЗЕФИНА И ГЕНРИЕТТА ПОКАЗАЛИ МНЕ ИХ ОЧАРОВАТЕЛЬНЫЙ ГОРОДОК. БРЭТТЭН ОЧЕНЬ КРАСИВЫЙ И УЮТНЫЙ. В НЕМ ДАЖЕ ЕСТЬ СВОЯ ПИЗАНСКАЯ БАШНЯ. ПРАВДА, ОНА НЕМНОГО МЕНЬШЕ ОРИГИНАЛА И СТИЛЬ АБСОЛЮТНО ДРУГОЙ, ХОТЯ ОНА ВСЕ-ТАКИ ПАДАЕТ ☺. И МЫ НЕ УПУСТИЛИ ВОЗМОЖНОСТИ СДЕЛАТЬ УНИКАЛЬНЫЕ И «ОРИГИНАЛЬНЫЕ» ФОТКИ КАК БУДТО БЫ МЫ ЕЕ ПОДДЕРЖИВАЕМ ☺. НО ПОСКОЛЬКУ В ЭТОТ ДЕНЬ У НАС НЕ БЫЛО МНОГО ВРЕМЕНИ, ТО НА ЭТОМ ОН И ЗАКОНЧИЛСЯ ☺

6.07.12

ЭТОТ ДЕНЬ МЫ ДОЛЖНЫ БЫЛИ ПРОВЕСТИ В КАРЛСРУЭ, НО ПОСЛЕ ЗАВТРАКА ЖОЗЕФИНЕ СТАЛО ПЛОХО И ДО ОБЕДА МЫ БЫЛИ ДОМА. Я С ЕЕ МАМОЙ НЕ НА ДОЛГО ВЫЕЗЖАЛА В МАГАЗИН. ДЛЯ МЕНЯ БЫЛО НЕМНОГО НЕОЖИДАННО, ЧТО МАГАЗИН РАЗМЕРАМИ С «МЕТРО» БЫЛ ПОД ЗЕМЛЕЙ. НО ПРИКОЛЬНО ☺

В КАРЛСРУЭ У НАС НЕ БЫЛО МНОГО ВРЕМЕНИ. МЫ ПЕРЕКУСИЛИ И ПОШЛИ В МУЗЕЙ СОВРЕМЕННЫХ ТЕХНОЛОГИЙ. ЕСЛИ ЧЕСТНО, Я НЕ СОВСЕМ ПОНЯЛА СУТЬ ЭКСПОЗИЦИЙ, НО ОДНОЗНАЧНО ВСЕМ ПОНРАВИЛСЯ ПОСЛЕДНИЙ ЭТАЖ. ТАМ БЫЛИ УСТАНОВЛЕНЫ КОМПЬЮТЕРЫ С ВСЕВОЗМОЖНЫМИ ИГРАМИ В АБСОЛЮТНО СВОБОДНОМ ДОСТУПЕ. ТАМ МЫ И ЗАДЕРЖАЛИСЬ ДО ЗАКРЫТИЯ МУЗЕЯ ☺

ВЕЧЕРОМ Я С ЖОЗЕФИНОЙ ПОШЛА НА ТРЕНИРОВКУ ЕЕ СЕСТРЫ ПО ФЕХТОВАНИЮ. ГЕНРИЕТТА ФЕХТУЕТ ОЧЕНЬ ХОРОШО. НО НАСЛАЖДЕНИЕ ОТ ПОЕДИНКОВ НАМ ПОРТИЛИ КАКИЕ ТО НЕПОНЯТНЫЕ ПРИБОРЫ СВОИМ ПИСКОМ. ОНИ КАК БЫ СЛУЖИЛИ СИГНАЛОМ, ЧТО БОЙ ОКОНЧЕН. ВСЕ РАВНО ИЗДАВАЕМЫЕ ИМИ ЗВУКИ СТАЛИ ПРИЧИНОЙ ПОЯВЛЕНИЯ МНОЖЕСТВА ШУТОК.

Вечером я к своему удивлению узнала, что Генриетта всегда хотела учить русский. И она попросила меня, научить ее чему ни будь. Мы начали с «кукурузы» - это стало ее любимым словом. А закончили только, когда ее позвала мама спать.

7.07.12

Когда мне накануне сказали, что пойдем на американские горки я подумала: «Ну одна, две горки – не плохо». А это оказался целый парк развлечений. Да, американская горка там была одна. Но ее не менее захватывающих модификаций - очень много. Описывать впечатление от каждой горки не имеет смысла. Очень часто сердце в пятки падало. Погода была запоминающаяся. С утра обещали до тридцати градусов. Оделись соответственно. Где то в обед началась продолжительная гроза. Мы все сильно намокли и замерзли.... Наверно единственный кто радовался этой погоде – продавец в чьем магазинчике мы прятались (все прятались). Он, скорее всего, только на дождевиках состояние заработал ☺ Единственный плюс такой погоды – парк развлечений значительно опустел. и вместо нескольких часов в очереди на самую большую американскую горку мы до нее добрались за 15 минут.

Впечатление от парка осталось незабываемым

Вечером уже не оставалось сил ни на что. Вот только я опять допоздна учила Генриетту русским и украинским словам, а она меня немецким. Так что день прошел с позитивом ☺

8.07.12

В воскресенье мы никуда не смогли выбраться из-за постоянного дождя. Сначала мы с Генриеттой опять занималась изучением языков. А потом уже все вместе пели в караоке. Много песнь, которые были у девчонок были на немецком, поэтому эти песенные баталии были достаточно веселыми. Когда пришло время уезжать, погода наладилась. А вот график немецких поездов продолжал «радовать». Поезд, на котором мы должны были ехать, отменили, потом еще один отменили. В результате место 45 минут добирались два часа. Но путешествие было увлекательным ☺

Пятница, 06.07.2012: первый день в семье

Летописец: Сергей Птушкин, 9 класс

Пятница, мой первый день в семье в городе Карлсруэ, в земле Баден-Вюртемберг. Подъем был в 7:30, за ним следовал завтрак и к 9 часам я, Кора и Алекс (ее парень) были готовы выходить. На своей машине Алекс довез нас почти до центра города, оттуда мы пешком пошли на рыночную площадь, в центре которой стояла каменная Пирамида Карлсруэ (символ города). После этого мы пошли к Дворцу Карлсруэ, за которым находился огромный парк с небольшой железной дорогой, проходящей через него.

Закончив с исторической частью города, мы пошли в 3-этажный торговый центр, цены в котором были в 2-3 раза выше украинских. После мы пошли в Старбакс и провели там некоторое время. Обедать мы пошли в университет Алекса, в котором было больше людей, чем я видел за весь день в городе. Едой было что-то вроде смеси картошки, мяса и яиц, нарезанных мелкими кусочками. Закончив обед, мы поехали

домой, где провели совместный ужин и поговорили про Киев и его особенности. День был очень ярким и полным впечатлений.



Замок Карлсруэ

Суббота, 07.07.2012: Technik Museum Speyer

Летописец: Александр Антонюк, 9 класс

Один из самых впечатляющих дней, проведенных в семье. Проснулись мы от солнца бьющего в глаза сквозь приоткрытое окно. Хорошо позавтракав, мы отправились приводить себя в порядок и готовиться к поездке в музей. Планировалось выезжать в полдень, но яркое солнце и теплый ветерок резко сменились на тучи и ливень. Пришлось отложить поездку на час, и хоть дождь не прекращался, мы отправились в путь. Поездка была достаточно длинной, мы успели еще раз хорошенько выспаться. Открыли глаза только что б полюбоваться удивительной рекой Рейн.

По приезду погода быстро улучшилась, поэтому экскурсия была еще более захватывающей. Невероятное количество удивительных экспонатов. Это один из лучших музеев в моей жизни.

За четыре часа мы успели обойти абсолютно все экспонаты. Конечно, особенно нам понравились Буран, Джамбо-Джет и наш родной Антонов.



Вид на горы



Антонов

После экскурсии мы посетили удивительный кинотеатр Аймакс. По дороге назад мы остановились, что б насладиться волшебными видами на горы.

По возвращению домой мы обессиленные поужинали и завалились в кровать. Это был фантастический день.

В семье (с 5-ого до 7-ого, 07. 12)

Летописец: Артем Хачатрян

05/07/2012

Домой к Кристиану мы добирались приблизительно 4 часа, поскольку также завезли Настю и Жозефину в их дом.

В городе мы заехали в пиццерию и взяли с собой две острые пиццы. И сразу же направились к Кристиану домой. Отужинав пиццей, каждый занялся своими делами.

06/07/2012

После завтрака я уселся читать и через приблизительно полтора часа мне сказали, что ми сейчас поедим в... своеобразный музей математики – «Математикум». В музее было много математических объектов, игр и головоломок. Больше нигде не были. Правда, ночевали в доме бабушки Кристиана.

07/07/2012

Собрав свои вещи, мы выехали и направились к месту под названием Камень Лореляй.

Камень Лореляй это место где по легенде русалка, которую звали Лореляй, топила суда, плывущие по Рейну. Побродив и осмотревшись, ми поехали во Франкфурт. Там меня сначала повели на выставку современного искусства в частности картины Джефа Кунца.

Поев в восточном ресторанчике ми, забрав отца Кристиана с его теста, ми поехали домой.

08/07/2012

С утра и до самого отъезда я читал.

В семье я провёл хорошие выходные.

**LGH in Kiew: 15. – 22.10.2012****Montag, 15.10.2012: Abreise nach Kiew***Chronist: Marie Völkerling, Klasse 11*

Morgens, acht Uhr, Landesgymnasium. Völlig übermüdet und noch im Halbschlaf finden sich vor dem Internat einige mathe- oder russischbegeisterte Schüler und zwei Lehrer zusammen, um gemeinsam die Überpünktlichkeit des Fahrdienstes zu genießen, die praktisch nicht vorhanden war. Trotzdem werden sie nach einigem Gelache über die Reisepassfotos der anderen und dem einen oder anderen Snack von Herrn Matanovic und Herrn Kilian nach Memmingen überführt.



Am Flughafen Memmingen/München-West

Um erst einmal den Zweck dieser Reise zu erklären: Heute soll der Start der dritten Kiewreise im Rahmen des Mathe-Sprach-Austauschs mit dem Lyceum Naukova Zmina in Kiew sein. LGH-ler sowie diesmal auch zwei externe Schüler haben so die Möglichkeit, in die Ukraine zu reisen, um dort einen mathematisch orientierten Aufenthalt zu haben, bei dem sie außerdem noch ihre Sprachkenntnisse erweitern und die ukrainische Kultur kennenlernen können. Andersherum können die Ukrainer das gleiche mit dem LGH und dem zugehörigen Deutschlandaufenthalt tun. Somit ist dies ein besonderer Austausch, der sich nicht nur auf Sprachkenntnisse beschränkt. Und das ist auch gut so, denn bevor wir losfliegen, beschränken sich meine Russischkenntnisse auf „Hallo“, „Auf Wiedersehen“, „Kreis“, „Ellipse“ und „rechtwinklig“. Und selbst das habe ich erst auf der Mathesommerakademie gelernt. Um es kurz zu machen: Ich fliege wegen der Mathematik mit und bin froh, diese Möglichkeit zu haben.

Auf der Fahrt nutzen einige der Schüler die Zeit, um zu schlafen und/oder Musik zu hören, manche verteilen Kekse oder ähnliche tolle Dinge. Als wir dann endlich am Flughafen Memmingen/München-West ankommen, geben wir gleich das Gepäck auf, um dann noch jede Menge Essen und CapriSonne aus unseren Taschen in unsere Mägen zu entleeren und schließlich durch die Sicherheitskontrollen zu laufen. Ohne Probleme glücklicherweise. Als der letzte Kaffee getrunken war, gehen wir schließlich zum Gate. Irgendwie ist dieser Mensch, der einen da gegen Vorzeigen der nötigen Dokumente reinlässt, komisch. Er findet es lustig, zu behaupten, der Flug nach Kiew sei so

hon weg. Ich finde es lustig, ihn zu ignorieren und wegzugehen. Komischer Vogel.

Dienstag, 16. Oktober 2012

Chronisten: Greta Markert, 10a, und Jennifer Habbes, 10b

Heute Morgen wachten wir ausnahmsweise nicht in unseren Internatsbetten auf. Teilweise bekamen wir sogar bis zu eine Stunde mehr Schlaf und ein liebevoll nur für uns zubereitetes Frühstück.

Ja, auf ukrainische Art und Weise aufzuwachen, ist durchaus sehr angenehm.

Unser Schultag begann um 8.30 Uhr, wo wir uns zunächst in einem Raum sammelten und von der Rektorin des Lyzeums begrüßt wurden. Nachdem ein kleines technisches Problem mit dem Beamer behoben wurde, wurde uns auch noch das Konzept der Schule von zwei Schülerinnen des philologischen Zweigs auf Deutsch vorgestellt.



Nun holte uns Herr Goldshtein ab und zeigte uns die Schule – hier gibt es wirklich für fast jedes Fach einen eigenen Fachraum, der entsprechend eingerichtet ist.



Nach einer kleinen Pause besuchten wir den Englischunterricht einer zehnten Klasse, die die meisten unserer Austauschpartner besuchten.

Diese Klasse hat eine Präsentation auf Englisch über die Ukraine vorbereitet – vom politischen System über die geographischen Gegebenheiten bis hin zu ukrainischer Musik, wo zwei Mädchen jeweils ein ukrainisches Lied sangen.

Nach 45 Minuten sollte es eine große Diskussionsrunde geben, in der wir uns mit dieser Klasse über Probleme der Jugendlichen in unserem jeweiligen Heimatland unterhalten, doch schnell löste sich die große Gruppe auf, und die Gespräche gingen in kleinen Gruppen weiter.

Außerdem besuchten wir den Informatikunterricht einer elften Klasse. Diese wiederum stellte ihr Jahresprojekt des letzten Jahres vor: Aufgabe war es, ein Computerspiel zu programmieren.

Nach dem Mittagessen waren die ersten Mathestunden dran.



Danach gingen wir alle kurz nach Hause zu unseren Gastfamilien, um uns für unseren abendlichen

Besuch im Ballett zurechtzumachen.

Schick herausgeputzt brachten unsere Austauschpartner an die Metrostation, an der wir

uns treffen sollten. Von dort ging es direkt zum Operngebäude, wo wir eine wunderschöne Aufführung von „Romeo und Julia“ erleben durften.



Gegen 22.30 wurden wir dann wieder von der Metrostation abgeholt und verbrachten den Rest des Tages in den Familien.



Josephine und Christian

Mittwoch, 17.10.12

Chronist: Christian Min Hansch und Josephine Pötzsch, Klasse 11

Nach dem gestrigen, langen, aber wunderschönen Ballettabend waren heute alle zunächst etwas müde, doch wir waren offen für das was heute auf uns zu kommt.



Denkmal der Gründerväter von Kiew(Gruppenfoto)

Erst trafen wir uns in der Schule, dort wurden wir in den Englisch-Raum von gestern geführt. Dort hörten wir einen weiteren englischen Vortrag über „Wie verhält man sich bei einem Business-Meeting in einem fremden Land?“ mit einigen Landesbeispielen wie Argentinien, Brasilien, Frankreich, England oder Japan. Der Vortrag war etwas langwierig, aber die musikalische Begleitung lockerte den Vortrag etwas auf. Danach liefen wir zu einem kleinen Bus mit dem wir gleich darauf eine Stadtführung machten. Wir stiegen ein und sahen viele verschiedene Teile und Gebiete von Kiew zu denen unsere deutschsprachige Führerin immer interessante Fakten lieferte. An einigen besonders bekannten oder schönen Stellen stiegen wir aus und machten Gruppenfotos.





Die Führerin erzählte uns viel über die Geschichte von Kiew und der Ukraine und zeigte uns die Begründer von Kiew.

Wir besuchten auch noch die Vladimir-Kirche, die sehr schöne Wandbilder von Heiligen beinhaltete. Nach dieser langen, aber durchaus interessanten Stadtführung sammelten wir uns im Gäste-Raum und aßen zu Mittag. Am Nachmittag erwarteten wir drei überaus interessante Mathematikstunden mit unseren ukrainischen Austausch-Schüler. Diese handelten von Doppelverhältnissen, Sätzen und Theoremen über projektive Abbildungen.

Nun ging es in die Turnhalle des Lyzeums. Dort haben wir alle möglichen Sportarten durchprobiert von Fußball zu Tischtennis bis hin zu Volleyball.

Alle hatten viel Spaß und dann erwartete uns endlich ein ruhiger Abend in unserer Familie. So klang der dritte Tag in Kiew aus und alle erwarteten gespannt den nächsten Tag.



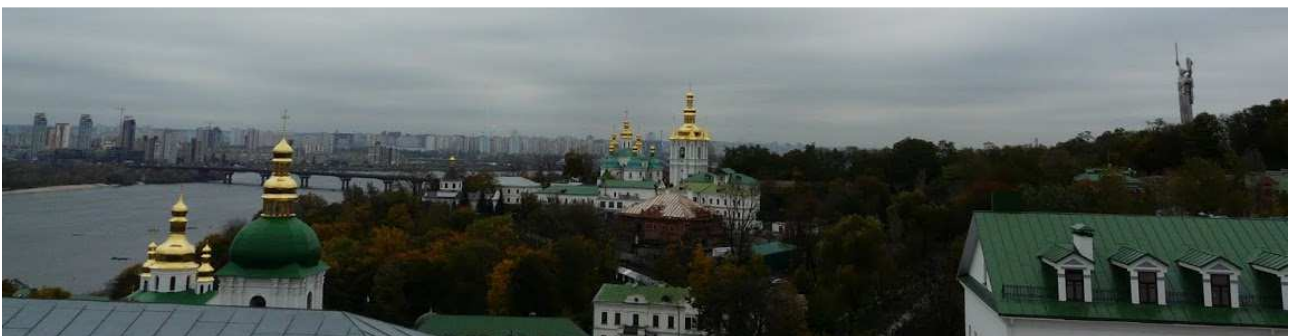


Sport in der Turnhalle

Donnerstag, 18.10.12: Im Höhlenkloster

Chronist: Leonie Töpert, Klasse 10b

Wie gewohnt trafen sich alle um 8.30 Uhr im Lyzeum mit ihren Austauschschülern, dann ging es mit der U-Bahn zum Höhlenkloster. Auf der Fahrt gab es einige Schwierigkeiten, da ein paar Schüler vergessen haben auszusteigen. Diese wurden aber zum Glück kurze Zeit später wieder eingesammelt.



Nach dieser ereignisreichen Fahrt wurden wir im Höhlenkloster Києво-Печерська лавра herumgeführt und bekamen interessante Einblicke in die Geschichte dieses Ortes. Anschließend bekam jeder eine Kerze und wir sind in die Höhlen heruntergestiegen. Der Gang war dort ziemlich schmal und in vielen Nischen konnte man die Glassärge von Heiligen Verstorbenen sehen, die sehr verehrt werden. Da man dort unten nur Kerzen benutzen durfte fiel die Orientierung nicht wirklich leicht, es wirkte etwas unheimlich. Ein Opfer gab es zu beklagen: der Pelzkragen von Josefine kam in zu engen Kontakt mit einer Kerze.

Wieder über der Erde gab es dann eine kurze Pause gefolgt von einem Besuch beim Mac Donalds. Zum Lyzeum kamen wir wieder mit der U-Bahn, wo schon ein typisches ukrainisches Mittagessen auf uns wartete.



Nach der viel zu kurzen Mittagspause ging es dann weiter mit drei Stunden Mathematik. Als um 17.40 Uhr der Unterricht beendet war, verbrachten wir den Abend bei unseren jeweiligen Gastfamilien, und hatten so die Gelegenheit sie besser kennenzulernen.

Freitag, 19.10.2012: zu Fuß durch Kiew, Wettbewerb und Konzert





Konzert „Genies und Dilettanten“, Dirigent Roman Kofman



Samstag 20.10.2012: Freilichtmuseum*Chronist: Verena Mack, Klasse 10b*

Am Samstag sind wir alle in Freilichtmuseum Pirogovo in der Nähe von Kiev gefahren. Dort konnten wir uns Gebäude aus den verschiedenen Gegenden der Ukraine anschauen und uns auch etwas mit den kulturellen Unterschieden auseinandersetzen.



Als erstes ist immer aufgefallen, dass es überall Blumen hat, ob jetzt der Hof reich war oder nicht. Interessant waren auch Personen aus verschiedenen Gegenden der Ukraine, die Kultur und Kunstfertigkeiten vorstellten.

Nachdem unsere Führung vorbei war sind wir nach etwas Freizeit zurück nach Kiev gefahren. Dort haben wir zusammen in einem Restaurant gegessen und sind danach zur Schule gelaufen.



Dort haben wir einen gemeinsamen Abschiedsabend gefeiert und außerdem Jörgs Geburtstag.
Den Abend haben wir in den Gastfamilien verbracht.







Geburtstagskind





Klizmaball





Abschiedsabend in Kiew

Eine Woche in Familie Antonyuk

Chronist: Greta Markert, Klasse 11

Obwohl ich keinen Austauschschüler bei mir in Deutschland aufnehmen konnte, bin ich sehr dankbar, dass ich die Woche in Kiew bei der Familie von Sascha, Familie Antonyuk, verbringen durfte.

Sascha selber ist 15 Jahre alt und ist in der zehnten Klasse. Sein Bruder Nikolai (abgekürzt Kolya) besucht schon die Universität. Die Eltern Antonyuk, die mir sehr freundlich und fürsorglich begegneten, sind beide Unternehmer („economists“), auch wenn ich sie kaum gesehen habe, weil wir meistens etwas mit Saschas engsten Freunden Dima mit Jörg, Sergej mit Cora und Max mit Jenny unternommen haben.

So waren wir zum Beispiel am Donnerstag zu acht Billard spielen oder am Sonntag haben wir alle zusammen nochmal eine Stadtrundführung ohne Sight-seeing gemacht, wo wir durch Parks geschlendert sind und uns das Fußballstadion angeschaut haben.

Außer den Aktivitäten mit allen Austauschschülern gemeinsam haben wir am Samstag noch Jörgs Geburtstag ausklingen lassen.

Dadurch, dass ich schon letztes Jahr am Mathe-Sprach-Austausch teilgenommen hatte, war ich nur wenig überrascht, dass wir im achten Stock eines Betonblocks wohnten, aber die Wohnung groß und schön eingerichtet war, ganz anders, als man es erwarten würde. Dafür befand sich das Haus sehr zentral in einem riesigen Wohnviertel, zur Schule und zum Lebensmittel einkaufen konnte man laufen.

Kommuniziert wurde auf Englisch, außer mit der Mutter, da musste dann entweder Sascha übersetzen oder es ging auch ohne Sprache.

Ich denke, alles in allem hat jeder von dem Austausch profitiert- zwischenmenschlich, mathematisch, aber auch sprachlich -, es wurden viele Erfahrungen gemacht, man durfte tolle Leute und ein tolles Land kennenlernen, dessen Facetten den deutschen teilweise so ähnlich und doch so unterschiedlich sind. Vermissen werden wir neben den Leuten aber bestimmt auch die ukrainische Küche!

Гостя в нашей семье

Летописец: Александр Антонюк

Понедельник 15.10:

В обед Александр Владимирович привез Грету к моему дому, это была первая встреча за последние три месяца. Я отвел гостью домой, она немножко передохнула после дороги и мы пошли прогуляться по райончику. По возвращению, все завалились спать.

Вторник 16.10:

По прибытию в лицей мы провели с немцами некоторое время, просматривая презентацию, а после, показывая им свою. После пар несколько часов длилось занятие с математики. Вечером немцы поехали на балет, после чего мы их встретили и отвезли домой.

Среда 17.10:

Утром мы отвели немцев в лицей, после чего они пошли на экскурсию, а мы на пары. По возвращению гостей приступили к уже привычному уроку математики. Позже мы все пошли в спортзал и играли в различные игры, от футбола до пинг-понга.

Четверг 18.10:

Четверг был аналогичным, вот только вечером мы успели хорошо нагуляться.

По возвращению Грету ждал семейный ужин.

Пятница 19.10:

День был как никогда насыщен. После наших пар и экскурсий немцев у нас был захватывающий конкурс головоломок. После него мы истощенные пошли по домам. Суббота 20.10:

После утренней экскурсии в Пирогово наши 9-классники организовали потрясающий прощальный вечер. После этого мы отпраздновали день рождения Йорка. Все остались довольны

Воскресенье 21.10:

Хорошо выспавшись мы вместе с нашими гостями отправились в центр, на Крещатик, где провели основную часть дня, пройдясь по лучшим местам. В этот момент как раз проходил фестиваль и немцы стали его свидетелями. По возвращению нас ждал семейный ужин и последняя ночь.

Утром Грета попрощалась со всеми и отправилась в аэропорт.

Eine Woche bei Familie Pisnyi

Chronist: Jennifer Habbes, Klasse 11

Obwohl die Ukrainer schon im Sommer bei uns in Deutschland waren, konnte ich mir nicht im Geringsten vorstellen, was mich in der Ukraine erwartet.

Am Flughafen in Kiew wurde ich zunächst von Sergeys Vater zusammen mit Cora abgeholt und zum Apartment von Max' Familie gebracht. Nach einer herzlichen Begrüßung zeigte er mir die Wohnung, da seine Eltern noch arbeiteten und seine Schwester noch in der Universität war.

Die Wohnung war sehr schön – wer hätte gedacht, dass in diesen riesigen Betonklötzen wirklich jemand wohnen kann?

Am ersten Abend trafen wir uns noch mit Sasha, Dima, Sergey und somit auch Greta, Jörg und Cora, und sie zeigten uns ein wenig die Umgebung.

Später an diesem Tag lernte ich auch Tanja, meine Gastmutter kennen. Und trotz Verständigungsproblemen sprachlicher Natur, verstanden wir uns mit ein paar Brocken Englisch bzw. in meinem Fall Russisch, Körpersprache und Max und seiner Schwester Anna als Dolmetscher sehr gut.

Am Dienstag nach der Schule und unserem Ballettabend traf ich schließlich auch auf Anna und Andrey, den Vater der Familie.

Am Mittwoch nach unserem Sportabend gingen wir wieder zu acht Billardspielen und hatten eine Menge Spaß.

Auch in der Schule war die Atmosphäre stets wundervoll, da die ukrainische Seite sehr gut mit der deutschen harmonierte.

Am Sonntag trafen wir uns gegen Mittag auch wieder mit Greta, Sasha, Sergey, Dima, Cora und Jörg, doch zuvor zeigten Max und Anna mir ihre Universität und die Umgebung.

Ich kann abschließend nur sagen, dass ich die Reise in die Ukraine voll und ganz genossen habe. Ich hatte eine liebevolle Gastfamilie, durfte viele tolle Leute kennenlernen und eine Kultur erleben, die manchmal der deutschen ganz ähnlich ist, sich oft aber auch ziemlich von dieser unterscheidet.

Неделя с немцами: 15.10-22.10.12

Летописец: Максим Писный, 10 класс

В понедельник, день приезда немцев в Киев, около 4 часов дня я встретил Дженнифер и показал ей комнату, в которой она будет жить. Ближе к вечеру, Дженнифер уже обустроилась, мы поужинали и пошли с ребятами и их немецкими друзьями в парк на небольшую прогулку.

Во вторник у немцев была экскурсия по лицу, потом у нас с ними был общий урок и позже - лекция по математике. Вечером у немецких детей была культурная программа, поэтому я привел Дженнифер к месту встречи, а позже встретил, когда они вернулись.

В среду утром у немцев была экскурсия по Киеву, а у нас уроки. После обычных уроков, у нас совместная с немцами лекция по математике. После математики, у нас был спорт - можно было играть в футбол, баскетбол, настольный теннис, волейбол . В четверг у нас с утра были уроки, у немцев экскурсия в Киеве. В обед была математика, потом мы с Дженнифер пообедали и пошли с ребятами и их немцами прогуляться.

В пятницу у нас с утра были уроки, у немцев экскурсия. После уроков у нас был конкурс головоломок. Было очень интересно.

В субботу у нас вместе с немцами была общая экскурсия в Пирогово. Когда мы вернулись в Киев, мы пообедали, а позже у нас был прощальный вечер .

В воскресенье утром я со своей сестрой и Дженнифер поехали в центр города, прогулялись по многим местам. Ближе к обеду, я и Дженнифер присоединились к остальным ребятам и их немецким друзьям. Мы гуляли по центру Киева, потом поехали домой, поужинали, Дженнифер попрощалась с сестрой и родителями и пошла спать . В понедельник мы проснулись очень рано, Дженнифер еще раз попрощалась со всеми, и ее отвезли в аэропорт.

Моим другом по обмену была Леони

Летописец: Наташа Колесник

Наш выходной день прошел очень весело с начала были Sky Park, где мы смогли полазить со снаряжениями вообще все было очень весело. После этого парка мы были очень уставшими что музей физики отменился. После этого мы отправились в аквапарк где весело провели время и покатались на различных водных горках. Вот так и прошел наш выходной день.

Киевская неделя в 2012 году

Летописец: Настя Чигарева

Понедельник для нас был наверно самым тяжёлым днем - сидя на уроках, мы стогрели, от нетерпения, ожидая прилета друзей с Германии. Момент встречи описать сложно он был наполнен необычайно радостными и счастливыми эмоциями ☺ Поужинав половина из нас повели немецких гостей гулять по окрестностям. Мы показали самые красивые и интересные места района, где мы живём. Но, на самом деле никто сильно не обращал внимания, на то где мы гуляли. Важнее всего, что мы опять все встретились ☺

Вторник для немецких гостей был день знакомства с нашим лицеем. Утро началось с традиционной презентации лица. Потом мы их отвели на открытые уроки, а сами пошли на свои занятия. После обеда мы снова все встретились, и начался первый урок математики. Описывать его думаю не стоит... ☺ Продолжением программы для немецких друзей был концерт в Киевском оперном театре. Так, что, вернувшись, домой после школы, скоро ушли в театр. Увы, места были куплены только для немецких гостей поэтому, встретившись с руководителями, мы отправились домой ждать окончания спектакля и учить уроки ☺ Жозефина, а как мне рассказывали и не только она, вернулась домой уставшая, но в страшном восторге от прошедшего вечера ☺

Со среды по пятницу немецких друзей каждый день возили по Киеву. Каждый день они приезжали уставшие но довольные и в хорошем настроении о чем мы судили

что Киев им нравится☺ В среду после математики у нас был спорт. Много мальчиков играли в футбол, все остальные играли в что то напоминающее волейбол. И не важно, что красивой игры там было минуты две, важно, что это было наверно одно из самых лучших время препровождений с немецкими друзьями. В четверг после математики я и Артем повели Жозефину и Кристиана, как они и хотели по местным магазинам. Получилось очень забавно. Я з Жозефиной случайно провели почти полтора часа в одном магазине абсолютно незаметно для себя, но очень ощутимо для парней☺ А вечер пятницы мы провели в филармонии. Не смотря на то что мы были страшно уставшими, заснуть не удалось – музыка была просто великолепная☺ Великолепное впечатление завершила прогулка по ночному Хрещатику.

В субботу мы поехали в Пирогово. Экскурсия была неожиданно интересной, даже не смотря на то, что много из украинских ребят были там уже далеко не первый раз. Да и те из немецких гостей кто в этом году второй раз, говорили, что эта экскурсия намного интересней. В Пирогово было очень красиво, даже не смотря на неожиданно прохладную погоду. После приезда домой мы пообедали и у нас было чуть-чуть свободного времени. День продолжился уже в школе. Сначала было что то вроде мат боя, затем конкурс головоломок и конкурсы на командную игру. Время пролетело незаметно и чрезвычайно позитивно. А потом настала наверно самая долгожданная часть дня – празднование Дня рождения Йорка. К нам присоединились еще ребята, из лицея, которые не смогли принять участие в обмене, но помогали с проведением головоломок. Они принесли гитару. Получилось необыкновенно уютная обстановка. Думаю, мы могли просидеть там всю ночь, если бы руководителям не надо было бы уходить☺

Воскресенье, наш последний общий день, был свободным. Накануне мы все договорились пойти гулять все вместе. Но у нас самого утра встретили неожиданные обстоятельства☺ Сказав немецким друзьям, что сегодня можно выспаться, утро у всех настало не одновременно☺ Некоторые проснулись уже в восемь а некоторые только в 12. Поэтому, не получилось пойти одной дружной компанией, но мы собрались несколькими ими не менее дружными группками☺ Я, Жозефина, Вова, Камиль, Наташа и Варена поехали на каток. А мы с Жозефиной после катка решили попробовать массаж ног рыбками. пробовали только мы а все остальные собрались вокруг нас и наблюдали, весело комментируя происходящий процесс☺ Потом, перекусив, мы поехали гулять по вечернему Киеву.

Каждый день был полон массой ярких моментов, которые будут помниться до конца жизни. Массой моментов насыщенных морем позитива и радости. И все эти моменты сложили вечно яркую и красивую картинку про незабываемое время обмена немецких и украинских школьников в Киеве. Большое спасибо за эту возможность☺

Кора в гостях у Сергея

Летописец: Сергей Птушкин, 10 класс

Понедельник 15.10:

В 16 часов я впервые встретился с Корой, после моего отъезда из Германии. Мы сразу поехали домой и провели большую часть дня дома, разве что прошлись по окрестностям лицея.

Вторник 16.10:

С утра, в 8:30 мы приехали в лицей и разделились: киевляне пошли на пары, а немцы – знакомиться с лицеем. На второй паре мы снова собрались на нашей презентации Украины и ее культуры, после опять разошлись. После пар у нас было

около 3 часов занятий математикой. Вечером немцы поехали в оперу, смотреть «Ромео и Джульетту».

Среда 17.10:

С утра мы, киевляне, пошли на пары, а немцы – на экскурсию по Киеву. Встретились мы к середине дня, после пар, на математике. Позже мы все пошли в спортзал и играли в разные игры.

Четверг 18.10:

Четверг прошел по тому же плану, что и среда. Но после математики, вместо спорта, мы с ребятами пошли гулять по окрестностям.

Пятница 19.10:

С утра у нас были уроки, а у немцев экскурсия. После пар был конкурс головоломок.

Суббота 20.10:

С самого утра мы поехали в Пирогово, по возвращению в Киев, мы вместе пообедали и погуляли, позже у нас был прощальный вечер с празднованием дня рождения Йорга.

Воскресенье 21.10:

Мы выспались и, собравшись с остальными, поехали в центр города. Прошли по Крещатику, погуляли по Площади Независимости. Когда все устали, мы решили поехать домой. Мы поужинали и легли спать. На следующее утро мы встали очень рано, чтоб успеть в аэропорт. Кора попрощалась с моей семьей и уехала.

Пребывание немцев в Киеве

Летописец: Дмитрий Савчин, 10 класс

Понедельник 15.10:

Около четырех часов дня состоялась первая встреча киевлян и немцев. Йорг приехал и обустроился, познакомился с моей семьей, мы с ним поели украинского борща и, полные сил, отправились на прогулку вместе с моими друзьями и их немецкими партнерами по обмену. Я и остальные киевляне охотно знакомили немцев с украинским бытом и показали окрестности нашего лицея, парк «Позняки» и развлекательные центры неподалёку, и, подуставшие и полные эмоций от первой встречи, рано разошлись по домам.

Вторник 16.10:

Мы привели немцев в лицей на обычное время начала занятий, где им рассказали о нашем учебном заведении. Позже наш класс провёл презентацию, целью которой было ознакомить немецких гостей с Украиной как страной, с её культурой, традициями, политической системой и прочим. После наших обычных занятий была первая лекция по математике, а вечером гости из Германии поехали смотреть балет «Ромео и Джульетта» своей делегацией.

Среда 17.10:

Первую половину дня у наших партнёров по обмену была экскурсия по Киеву, после обеда они приехали в лицей, и, пообедав в нашей столовой, пошли на совместные с нами уроки дополнительного курса математики. После этого, мы все вместе играли в футбол в нашем спортзале до позднего вечера, после чего, обессиленные, отправились по домам и сразу повалились спать.

Четверг 18.10:

Четверг был схож со средой, у немцев была экскурсия в Киево-Печерскую лавру, и уроки математики прошли по тому же плану. После них мы отправились на прогулку по всем недалёким живописным местам.

Пятница 19.10:

Последний урок математики – подведение итогов пройденного курса в виде математических боев. После этого мы поехали на филармонию.

Суббота 20.10:

Первую половину дня мы провели в Пирогово; вечер же был «прощальным», на нём проводились различные конкурсы, головоломки, подведение итогов и празднование дня Рождения Йорга.

Воскресенье 21.10:

Последний день был полностью свободным, мы нашей уже привычной компанией отправились гулять по центру Киева, сделали кучу совместных фотографий, прогулялись по Площади Независимости, Крещатику и Мариинскому Парку, поужинали в торговом центре «Глобус», - в общем, повеселились на славу! Последний день был действительно запоминающимся. Мы рано легли спать, чтобы наши немецкие друзья смогли выспаться перед полётом на родину, предварительно обменявшись комплементами между участниками программы и членами наших семей.

Я запомню эту неделю на всю оставшуюся жизнь!

Октябрь

Летописец: Виктор Бондаренко

Промежуток времени которое немецкая делегация провела в Киеве прилетел еще быстрее , а значит можно сделать вывод что все прошло на высшем уровне. Мы прошли конические сечения , показали достоинства Киева , поделились лицейными традициями . Моя семья научила Мари готовить вареники и борщ , думаю ей понравилась украинская кухня . Я и моя семья будем очень рады приезду Мари в гости . Эта уникальная возможность "обмена" дала мне узнать учителей вне школьных стен . Большое спасибо всем кто принимал участие за дружескую обстановку и организацию .

Летописец: Максим Морозов

Первый день:

Моя мама встречала Нильса, я уже его встретил под подъездом и помог донести вещи. Он частично перекусили и пошли гулять в месте с Настей, Вовой, Андреем, Артёмом, Наташа, и их партнёрами по обмену. Гуляли около трёх часов, у нас в округе, нам всем было немного скучновато и после этого мы были очень голодные. Когда пришли домой мы поели, я начал делать домашнее задание, а Нильс читать книжку. Так вот и закончился первый день спокойно без происшествий.

Второй день:

Я с Нильсом в лицей пришёл один из первых и пошли искать куда нам надо и параллельно ребят у кого тоже немцы. Мы посидели и послушали про лицей и пошли смотреть лицей. Когда мы пришли домой, мы перекусили и Нильс отправил письмо родителям и я пошёл вместе с ним к метро, потому что немцы шли в театр на «Ромео и Джульетта». Когда они возвращались было поздно да и ещё они опоздали на час, так что все были очень голодные.

Третий-четвёртый день:

Они были частично одинаковы в среду и в четверг днём математика. В среду был спорт на нём не было не чего особенного, часть играл в футбол ,часть в настольный теннис, а остальные или бездельничали или волейбол. Четверг вечер был свободный и никто не знал куда идти, но я сразу сказал в центр, и я с Нильсом и Вовой с Камилем пошли к «Родине мать». Вечером что в среду, что в четверг я дал Нильсу пообщаться с родными и после этого он лежал читал а я делал домашнюю роботу.

Пятница:

Начинался как обычно на математике у нас была командная олимпиада наша команда решила сего лишь полторы задачи. После этого мы были вымотаны но после олимпиады нас ждала филармония перед какой времени почти не было. Филармония была интересной как для Нильса ,а я сидел в стороне и почти засыпал.

Суббота:

Я не смог со всеми поехать в пирогов, и моя мама отвела Нильса к автобусу. Встретился я со всеми уже в лицее, у нас были головоломки после этого было день рождение у Йорка и мы все просто веселились но мне надо было чуть раньше уйти по делам я попрощался со всеми, и я с Нильсом ушёл.

Воскресенье:

У нас у всех свободный день. Мы поехала на дачу, но перед этим заехала в супермаркет и на купили Нильсу сладостей на подарок. На даче мы покатались на велосипедах, поели шашлыки, посмеялись...Потом вернулись В квартиру чтоб Нильс сложил свои вещи и приготовился к вылету.

Понедельник (вылет):

Мы все проснулись пораньше ,чтоб не опоздать, и моя мам должна была забрать Камиля. Мы спустили вещи, проехали до места где должен был Быть Вова с Камилем их там не было, они опоздали хоть я сказал быть им на минут 10 раньше чем надо. Мы попрощались и моя мама отвезла их в аэропорт. Так и закончилась поездка немцев в Киев.

Німеччина звіт

Летописец: Володимир Лоскутов, 11 клас

Ще з посатку дня всі розмови йшли тільки про німців. Усі чекали на їх приїзд, бо за час проведенний в Німеччині усі ми передружилися. Каміль приїхав десь в 16.30. я зустрів його і ми пішли додому знаємитися з моєю сім*єю. Пізніше я з моїми однокласниками та німцями пішли на прогулянку по нашому району. Нажаль їм це дуже швидко набридло і ми швидко розійшлися по домівкам.Вдома на Каміля чекала святкова вечеря (мама постаралась на славу). Залишок вечора ми провели бавлячись біля комп*ютера.

Ранок розпочав о 7.00. Ми поснідали та пішли до ліцею. Подивились маленьку презентацию, послушали промови директора та вчителів, що організували все це. Потім ми показували німцям ігри, які написали власноруч...Потім перша лекція з математики. Нічого незвичайного, усе як завжди. Після лекції ми пішли додому, поїли і Каміль пішов у театр.

Прокинулись о 7.00, поїли ті пішли до ліцею. Каміль поїхав на екскурсію Києвом, а я zostався в школі... знову ми зустрілися аж на лекції. Після лекції у нас був спорт. Хтось грав у футбол, хтось у теніс, хтось у волейбол.

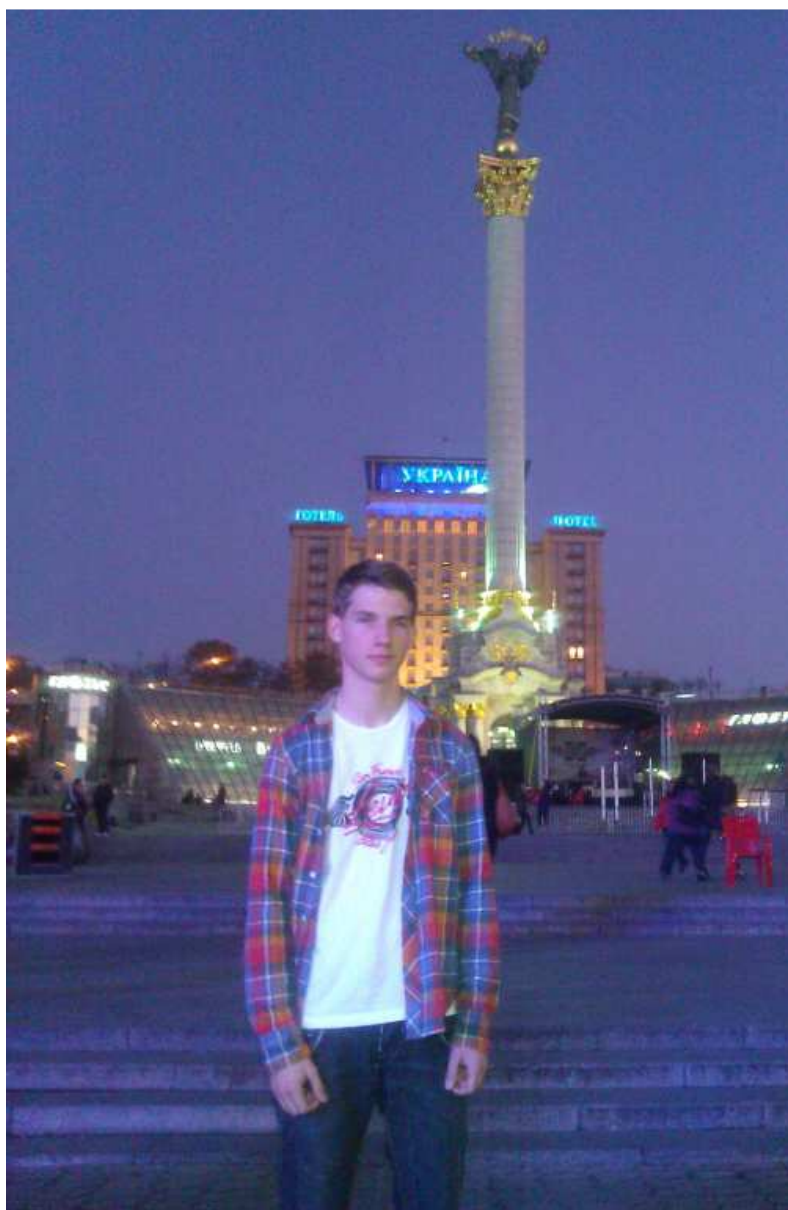
Знову ранок. Ми поснідали і пішли до ліцею. Каміль на екскурсію, я до школи. Потім лекція. Після лекції я з моїм другом Максимом вирішили показати нашим партнерам по обміну одну з найвідоміших пам*яток в Києві – Родина Мать. Нажаль нам не вдалось потрапити в музей військової техніки, але те що вони побачили їх вразило. Не часто маєш можливість полазити по справжньому танку. Під час цієї екскурсії я з Максимом багато чого розповіли німцям про Радянський союз та його

вплив на теперішню Україну. Ми навіть подискутували з ними на деякі теми, щодо Радянського Союзу, але кожен так і залишився при своєму.

П'ятниця нічим особливо не відрізнялася від попередніх днів. Каміль знову поїхав на екскурсію, а я пішов в ліцей. Замість лекції ми мали олімпіаду, а в вечері разом з німцями пішли до філармонія. Я, якщо чесно, був там уперше та дуже скептично ставився до цієї ідеї, але мені дуже сподобалось.

В суботу ми разом з німцями поїхали в музей під відкритим небом «Перогово». Досить цікаве місце, але я там був уже раз 5 точно...потім ми повернулись до Києва, пообідали та повернулись до ліцею. Там у нас була розважальна програма(конкурси, вікторини тощо), а потім ми святкували День народження Йорка (один з німецьких учасників обміну). Солодкий стіл, гра на гітарі та оточення цікавих людей зробило це свято неймовірним.

В неділю ми всі відсипались. Десять о 14.00 ми пішли на каток. Потім ми пішли гуляти по центру Києва та по набережній(ввечері вони особливо красиві). Потім прощальна вечера в Макдональдці. І всі роз'їхалися по домівкам...



На майдані.

Неделя в Киеве

Летописец: Андрей Сидоришин, 11 класс

Я встретил Матиаса в понедельник вечером, после чего мы пошли гулять в парк Позняки, так как у нас было еще два часа общего времени. На следующий день у нас была экскурсия по школе, и мы презентовали свои программы, на четвертой паре у нас была математика. Вечером вся немецкая делегация уехала в театр. На следующий день я остался на парах, а немецкая делегация поехала в центр Киева. Вечером у нас была математика которую вел преподаватель из Русановского лицея, после чего мы занимались спортом. На следующий день у нас был свободный вечер, мы с Матиасом решили отдохнуть и остались дома. В пятницу у нас был общий поход в Филармонию, а за тем мы немного прогулялись по центру города. В субботу утром мы поехали в Пирогово, затем обедали в Пузатой хате, потом был конкурс головоломок, на котором моя команда заняла третье место с небольшим отрывом, затем мы праздновали день рождения Йорка и последний день вместе. В воскресенье я с Матиасом и моей семьей ездили на каток, затем сходили в пиццерию и очень долго гуляли по городу, так что у нас не осталось сил, что-либо еще делать. На следующий день я попрощался с Матиасом и обмен был завершен.



Мы в пиццерии после катка



Мы на днепровской набережной



Пирогово

Austausch und Familienwochenende

Chronist: Matthias Jasny

Vom 27.06-08.07.2012 und vom 15.10-22.10.2012 gab es einen Sprach und Matheaustausch zwischen dem LGH und Kiew. Ich dürfte als externer Schüler vom Graf-Stauffenberg-Gymnasium Flörsheim am Main dabei sein und möchte folgend ein paar Bilder aus Deutschland und der Ukraine mit meinem Austauschpartner zeigen.



Am Familienwochenende waren wir Frankfurt am Main besuchen. Das Photo wurde auf dem Dach der Deka-Bank aufgenommen, wobei sich noch mein kleiner Bruder ins Bild eingeschlichen hat. Das Gebäude ist 186 Meter hoch und somit das drittgrößte Hochhaus in Frankfurter Bankenviertel. Bei gutem Wetter kann man Meilenweit sehen.

Das ist die andere Seite von Frankfurt am Main. In der Mitte des Bildes kann man den Hauptbahnhof erkennen, er liegt nicht außerhalb der Stadt sondern zentral, was bei anderen großen Städten nicht der Fall ist.

Das Hochhaus links, mit der rot-weißen Antenne ist der Hessentower, in der Mitte die Commerzbank und im Vordergrund der Chinatower.





Abschließend gab es an der Zeil (Einkaufsmeile) noch eine kleine Stärkung, es war immerhin Hochsommer.



Ich und mein Austauschpartner Andriy am Flussufer Dnepr in Kiew. Der Fluss teilt Kiew in zwei Teile, die Altstadt am westlichen Ufer und das neue Gebiet am östlichen Ufer.



Im Hintergrund kann man die Fussgängerbrücke über den Dnepr erkennen. Mit 2201km länge ist er der drittlängste Fluss in Europa. Das Photo wurde am Flusshafen nahe der Kirche Nikolaus des Wundertäters aufgenommen.

Michailowskis Mechanischer Lift“ (Михайлівський механічний підйом) verbindet den Wladimirberg mit den im Uferbereich vorhandenen Fabriken, Hafenanlagen und Wohngebäuden, sie wurde von Abrahamson, der seine Ausbildung in der Schweiz erhalten hatte konstruiert. Im Jahresdurchschnitt befördert die Bahn 2,8 Millionen Passagiere, darunter auch viele Touristen. Die U-Bahn-Station Arsenalna in Kiew ist einer der tiefsten der Welt, man muss komplette 4 Minuten per Rolltreppe 102 Meter in die Tiefe fahren.



Liebe Grüße aus Kiew an LGH-ler am 19.10.2012

Marie Völkerling, Klasse 10a

Eine fremde Kultur, viele nette Leute und vor allem ganz viel Mathe - dafür haben euch zehn eurer Mitschüler für eine Woche verlassen. Mit zwei weiteren Jugendlichen sowie dem Mathe-Duo Frau Lomonosova und Herrn Oganian sind sie in die Ukraine gereist, genauer nach Kiew, und dort in Gastfamilien untergebracht worden, um nun täglich neues über Mathematik, aber auch über Land, Kultur und Sprache zu erfahren.

Liebe LGH-Schüler, hiermit senden wir, Greta, Leonie, Verena, Min, Cora, Jenny, Josephine, Camil, Nils und Marie, der Ex-LGHler Jörg, der Nicht-LGHler Matthias, all unsere ukrainischen Austauschschüler und -lehrer und auch Frau Lomonosova und Herr Oganian euch liebe Grüße aus der ukrainischen Hauptstadt. In unserem lila-pinken Flieger haben wir den Flug gut hinter uns gebracht, es geht allen wunderbar und wir haben viel Spaß.

Ganz nebenbei übrigens auch Grüße an M4s, den Physik4- und den oberen Mathekurs der 11ten Klasse sowie die 12. Klasse, die wegen uns nun ständig frei haben.

Auch an Pia liebe Grüße, die krank geworden ist und nicht mit uns reisen konnte.

Genießt die Zeit ohne uns!

Eure Matheukrainer

Программа пребывания немецкой группы в Киеве

пон. 15/10	втор. 16/10	среда 17/10	чет. 18/10
	8,30 лицей: знакомство с лицеем	8,30 лицей:	8,30 лицей:
	английский		
	информатика	экскурсия по Киеву avtobus	экскурсия в Печерскую лавру
	13,30 обед	13,30 обед	13,30 обед
15,30 прилет	14,20 – 16:00 математика	14,20 – 15:20 15:30 – 16:30 16:40 – 17:40 математика	14,20 – 15:20 15:30 – 16:30 16:40 – 17:40 математика
16,00 встреча			
17,00 доставка в семьи	Ужин и отдых в семье	Ужин в семье	
Вечер в семье	19:00 «Ромео и Джульетта»	19:00 Sport im Lyceum	Вечер в семье
пят. 19/10	суб. 20/10	воск. 21/10	пон. 22/10
8,30 лицей:	Пирогово	День в семье	10,10 отлет
Андреевский спуск			
13,30 обед			
14:20 – 16:30 математика			
	Чаепитие в школе		
Ужин и отдых в семье			
Концерт в филармонии	вечер в семье		

Programm des Aufenthaltes in Kiew 15. – 22.10.12

Montag 15/10	Dienstag 16/10	Mittwoch 17/10	Donnerstag 18/10
15:30 Uhr Ankunft	Ab 8:30 Uhr Vorstellung des Lyzeums	8:30 Uhr Treffen im Lyzeum	8:30 Uhr Treffen im Lyzeum
16:00 Uhr Treffen mit den Familien im Flughafen	Englischunterricht	Stadtführung	экскурсия в Печерскую лавру
17:00 Uhr Ankunft in die Familie	Informatikunterricht	13:30 Uhr Mittagessen	13:30 Uhr Mittagessen
Abend in der Familie	13:30 Uhr Mittagessen	14,20 – 15:20 15:30 – 16:30 16:40 – 17:40 Mathematik	14,20 – 15:20 15:30 – 16:30 16:40 – 17:40 Mathematik
	14:20 – 16:00 Mathematik	Abendessen in der Familie	Abend in der Familie
	Abendessen in der Familie, Vorbereitung zum Theaterbesuch	19:00 Uhr – 20:30 Uhr Sport im Lyzeum	
	19:00 Balett «Romeo und Julia»	Abend in der Familie	
Freitag 19/10	Samstag 20/10	Sonntag 21/10	Montag 22/10
8:30 Uhr Treffen im Lyzeum	Ab ca. 9:00 Uhr	Tag in der Familie	Ca. 7:00 Uhr – Abfahrt zum Flughafen
Spaziergang „Andreevskij Spusk“	Freilichtmuseum Pirogovo		10:10 Abflug
13:30 Uhr Mittagessen			
14:20 – 16:30 Mathematik			
	Abschiedsabend		
Konzert in der Philharmonie Dirigent: Roman Kofman	Abend in der Familie		



Flughafen in Kiew: Unser Flug wurde verschoben ...



Wir sind im Flughafen in Stuttgart statt in Memmingen gelandet und warten auf unsere Schulbusse mit Herrn Matanovic und Herrn Röhrich